

# Taunusbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

**Vierteljahrspreis** für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Postgebühren

**Wochenkarten** 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

**Inserate** kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

**Abonnements im Wohnungs-Anzeiger** nach Abereinkunft.

**Redaktion und Expedition:** Audenstr. 1, Telephon 9tr. 9

### Erstes Blatt.

#### Hof- und Personalmeldungen.

Das Kaiserpaar und das Königs-paar der Hellenen verweilten gestern Nachmittag bei den Ausgrabungen bei Gariha, wo auch Mr. Armour erschien, der auf seiner Nacht „Atowana“ eingetroffen war. 26 babilische Gymnasiallehrer, welche unter der Führung des Professors von Duhn aus Heidelberg auf einer Studienreise auf Staatskosten begriffen sind, besuchten ebenfalls die Ausgrabungen, wo Professor Doerpfeld einen Vortrag hielt, dem auch die Majestäten zuhörten.

Der Kaiser hörte gestern Vormittag die Vorträge der drei Kabinettschefs und des Gesandten v. Treutler. Zur Mittagstafel war das Königs-paar der Hellenen und die Prinzessin Helene von Griechenland geladen. Ueber das Befinden des Kaisers Franz Joseph wird folgender Bericht ausgegeben: Nachtruhe durch anhaltenden Husten gestört, im Uebrigen Herzaktivität, Appetit und Kräftezustand befriedigend.

Der König und die Königin von England sind gestern abend wieder in London eingetroffen.

Fürst Wedel verläßt heute in einem Salonwagen Straßburg und mit demselben Wagen wird der neue Statthalter, von Dallwitz am 29. April nach Straßburg reisen.

Aus Weimar wird gemeldet: Oberkammerherr von Rotenhan-Neuenhof, der lange Jahre Präsident des Landtages war, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

**Ein Grenzwissenschaft.** Ein junger Mann aus Laurabütte ging an der Grenze bei Siemianowitz auf preußischem Gebiet spazieren. Jenseits der Grenze stand ein russischer Soldat, dem er über den trockenen Grenzgraben hinweg eine Cigarette zuwarf. Als der Grenzwächter auch um Feuer bat, trat der Deutsche in den trockenen Graben und reichte dem Russen sein Feuerzeug. Dieser sagte zum Dank den Spender an der Hand und zog ihn auf russisches Gebiet hinüber. Dann alarmierte der Soldat durch einen Schuß die Grenz-Patrouille, die den jungen Mann festnahm. Als ein Augenzeuge des Vorganges, ein Wächter aus einem in der Nähe gelegenen Part seiner Empörung über das Geschehene Ausdruck gab, legte ein Kosak sein Gewehr auf diesen an.

worauf sich der Bedrohte schleunigst hinter einen Zaun zurückzog. Der widerrechtlich Festgenommene wurde in das Gefängnis zu Bendzin eingeliefert. Bei der preußischen Grenzbehörde wurde von einigen anderen Personen, die gleichfalls auf preußischem Gebiete den Vorfall beobachtet hatten, Anzeige erstattet.

**Beilegung des Arztstreites in Jena.** Vor dem Versicherungsamt wurde gestern Nachmittag eine Einigung zwischen der Betriebskrankenkasse der Firma Zeiß und den Ärzten erzielt. Die Ärzte nehmen heute ihre Tätigkeit bei der Kasse wieder auf.

**Reichstagsersatzwahl.** Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Königsberg 6 (Braunsberg-Heilsberg) wurden 11 890 gültige Stimmen abgegeben. Hieron erhielten Gouverneur a. D. Freiherr von Rechenberg Berlin-Schönberg (Ztr.) 10 835 Stimmen, Erzpriester Hinzmann-Mormditt (Ztr.) 802 Stimmen und Redakteur Marchionini-Königsberg (Soz.) 227 Stimmen. Zerpfitter waren 26 Stimmen. Freiherr von Rechenberg ist somit gewählt.

Der deutsche Landwirtschaftsrat hat einen handelspolitischen Ausschuß mit drei Unterausschüssen gebildet. Letztere treten im Mai zusammen, zwei in Berlin und einer in Wiesbaden. Zu den Sitzungen sind auch die Verbände des Obst-, Wein- und Gemüsebaues geladen, die zum Teil bereits Stellung zur Neuregelung der Handelsverträge genommen haben. Die Arbeiten der Ausschüsse sollen so beschleunigt werden, daß der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrates in seiner Sommerzung Ende Juni in Koblenz über die Anträge verhandeln kann.

##### Aus den Parlamenten.

**Preussisches Abgeordnetenhaus.** Beim Etat des Finanzministeriums wird erst des längeren über Reiskosten für Beamte und Remunerationen debattiert, das von verschiedenen Seiten scharf verurteilt wird. Finanzminister Dr. Lenke äußert sich sehr lobend über die günstige Wirkung des Reiskostengesetzes und hält auch die Gewährung von Extravergütungen in besonderen Fällen für durchaus notwendig. Bei Beratung eines national-liberalen Antrages über die Gewährung von Kredit für städtischen Hausbesitzern in Posen und Westpreußen kommt es zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen dem Konservativen von Cardorff und dem Finanzminister. Der Minister verwahrt sich energisch dagegen, daß das Finanzministerium Unterlassungsfünden in der Ostmark begangen habe. Nach einer längeren Debatte, in der die Abge-

ordneten Korfanty und Hue scharfe Angriffe gegen die Regierung richten, wird der Antrag der Budgetkommission angenommen. Der Rest des Etats wird ohne Besprechung erledigt. Beim Etat der Staatsschuldenverwaltung werden auch verschiedene Ausstellungen laut. Schließlich wird auch er bewilligt. Dann wendet sich das Haus einem Antrage Dittrichs (Ztr.) zu, der die Gewährung einer Freikarte für die Mitglieder des Hauses während der ganzen Legislaturperiode für das preussisch-hessische Staatsbahngebiet fordert. Die Regierung wendet sich in einer Erklärung dagegen und erregt damit den Zorn der Majorität des Hauses. Der Antrag Dittrich wird gegen eine verschwindende konservative Minderheit angenommen. Einige Etats werden dann noch schnell erledigt und um sechs Uhr verläßt das Haus die Weiterberatung auf Samstag. Fortsetzung der Nebenbahnvorlage.

##### Gemeindepolitik.

**Hanau, 24. April.** Die Stadtverordneten haben, nachdem das Mainhafen-Projekt gescheitert ist, beschlossen, ein Projekt für die Errichtung einer Quaianlage bei Hanau ausarbeiten zu lassen. Mit der Fortsetzung der Mainkanalisation wird am 1. Juli begonnen werden.

**Mannheim, 24. April.** Nach der „Neuen Badischen Landeszeitung“ hat der Mannheimer Stadtrat beschlossen, den Kleinwohnungsbau in der Stadt Mannheim dadurch zu fördern, daß er Kleinwohnungshäuser mit zweiten Hypotheken bis zu einer Gesamtbelastung von 75 Prozent belehnt. Die Rheinische Hypothekendarlehenbank hat eine Million Mark für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. In der Städtischen Sparkasse Mannheim schweben noch Verhandlungen wegen einer ähnlichen Bereitstellung von Mitteln.

##### Ausland.

**Das gestohlene Torpedoboot.** Man hat festgestellt, daß das Torpedoboot 174, das als Zielscheibe benutzt war, sich noch an der Stelle befindet, an der es vor einiger Zeit gesunken ist. Das andere Torpedoboot „Siagne“ soll die Ankerketten gebrochen haben und von einem ausländischen Schiff in Schlepptau genommen und nach Italien gebracht worden sein.

**Die Inselfrage.** In informierten griechischen diplomatischen Kreisen verlautet, daß die Pforte den Vorschlag Griechenlands bezüglich der Regelung der Inselfragen als unzureichend zurückgewiesen hat. Der Vorschlag so darin bestehen, dem türkischen Konsul auf den Inseln oder den Spezialkommissaren Vollmachten zu erteilen und ihnen zu gestat-

ten, darüber zu wachen, daß Schmuggel nicht stattfindet und daß die Inseln unbefestigt bleiben. Die Pforte soll jetzt auf ihrem ersten Plan beharren, Chios und Mytilene gegen die 12 Inseln auszutauschen, wobei Griechenland außerdem gewisse Begünstigungen für den Handel als Kompensation erhält.

**Ungarn und Rußland.** Der „Temps“ meldet in einer Petersburger Depesche, daß die schon mehrfach angekündigte Reise der ungarischen Staatsmänner nach Rußland, der man bekanntlich große politische Bedeutung beimißt, in den nächsten Tagen stattfinden wird. Auch Graf Caroli wird sich unter ihnen befinden.

**Seelentestrei.** Die Mannschaften der Handelsschiffe im Hafen von Bilbao sind ausständig. Sie forderten die Seelente in anderen spanischen Häfen auf, mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen.

**Die Streikämpfe in Colorado.** Die Streikunruhen in Colorado dauern an. Gestern kam es zwischen Streikenden und Militärtruppen wieder zu einem hundertlangem Feuergefecht, bei dem es zahlreiche Tote und Verwundete gab.

##### Mexiko.

**Veracruz, 24. April.** In der vergangenen Nacht ist hier ein Zug mit Flüchtlingen eingetroffen, in welchem sich der britische Geschäftsträger und andere Passagiere, meist Frauen und Kinder befanden. Es sind Anordnungen erlassen worden, nach denen die Bürger nach 7 Uhr 30 abends in ihren Wohnungen bleiben sollen. Die Nächte sind ruhig. Die Gesamtzahl der Gefangenen beläuft sich auf 300; viele sind bereits wieder freigelassen worden.

**Veracruz, 24. April.** Die amerikanischen Vorposten sind weiter südlich vorgedrungen und haben die Wasserstation besetzt. Es kehren normale Verhältnisse wieder. Eine Anzahl Wirtschaften und Läden haben wieder geöffnet. Die amerikanischen Schiffskapellen spielten gestern in verschiedenen Stadtteilen.

**Mexiko, 24. April.** Ein amerikanischer Juwelierladen ist gestern um Mitternacht vom Rob geplündert worden, wobei die Polizei zusah, ohne einzuschreiten. Europäer und Amerikaner haben sich vorbereitet, im Augenblick der Gefahr sich unzugänglich an Versammlungsorten zusammenzufinden, die zur Verteidigung eingerichtet worden sind. Alle Bahnbeamten in Mexiko, die Amerikaner sind, sind auf Befehl der Regierung entlassen worden. Es verkehren keine Züge mehr außer solchen, die von der Regierung überwacht werden.

#### Frühling in Bad Homburg.

Der milde Duft von tausend frischen Blüten quillt wieder wie ein lebendiger Strom des Glückes hinein in die dumpfen Häuser und weht sich wieder wie ein goldener Regen in das Gewirr unserer häuslichen Sorgen und Kummernisse. Ein Glücksgefühl so kindlich reiner Art und ein so endlos weite Sehnsucht beflügelt wieder unsere Seelen, daß wir hinausstürmen möchten mit Singen und Jauchzen in die holde, schimmernde, in die himmlische Welt. Wie liegt so klar und feierlich hinter den Häusern und Höfen das weite blühende Land, wie ein einziger großer Garten, in dem über Nacht tausend lichte Blüten und Wärdengestalten sich eingefunden und Blüten, nichts als zarte, duftige Frühlingsblüten verstreut haben.

Unter der quellenden Freude am Licht und an der Schönheit aber sieht der Sinn über die blühenden Auen hinweg, über die Berge und weiter bis in die Unendlichkeit. Das Auge ist so übertrunken von all dem lichten Glanz, daß es immer weiter fliehen möchte in das Reich des zauberhaften Frühlings, weit über die Grenzen, wo nichts Alltägliches mehr, nichts Gewohntes und Düsteres, nichts Unheiliges und Menschliches mehr das Wunder trübt.

Aber wozu! Kann ein italienischer Frühling mit dem ewigen tiefen Glanz seines Himmels, der spanische Frühling mit seiner überschwenglichen Blütenfülle und der persische mit seinem erwachenden Rosenlor mehr bieten, als unser deutscher Frühling? Die Sehnsucht in die Ferne, die sich mit dem Blüten-

franz in unser Herz senkt, die sucht kein Land, keine Seen und himmeltürmende Berge. Sie ist der Seele Pulsschlag und wird sich regen, wo immer uns auch des Schicksals Wogen hintragen.

Deutscher Frühling! Hat er nicht unsere Größten und Besten begeistert zu unvergänglichen Taten und ihrem Genius das letzte Geheimnis entlockt, daß sie mit ihrer Sehnsucht höher und höher stürmten, der Ewigkeit, der Unsterblichkeit entgegen! So kann er auch uns noch heute und immer aus der Armut unserer Sorgen hinaufführen in die heilsame Einsamkeit, wo wir uns wieder aus dem Puppenspiel des Lebens mit seinem wechselnden Rollen auf uns selbst besinnen. Und dazu ist die Sierra Nevada ebensowenig erforderlich wie die schimmernde Pracht der Riviera. Nein, der deutsche Frühling entspricht unserer Gemüts- und Wesensart in ihrer unergründlichen Tiefe viel mehr. Sein Verhältnis zu uns und unserem Denken und Fühlen ist viel natürlicher, viel wesensverwandter und reiner.

Auch Homburg hat seinen Frühling, seinen eigenartigen, echt deutschen Frühling, der dem materiell gerichteten Sinne vielleicht gar nichts Sonderliches bietet. Und doch darf sich Bad Homburg rühmen, einen so wunderbaren Frühling zu besitzen, der an Schönheit und Anmut der italienischen Pracht nicht nachsteht. Ganz Homburg bis in die Altstadt mit ihrem bunten Dächergezwir und bis nach Kirdorf mit seiner dörflichen Eigenart, gleicht es nicht einem einzigen großen Garten! Hier dringt nicht laut und ermüdend das eintönige Gehämmer der Maschinen auf die Stra-

ßen, hier jagen nicht rücksichtslose Menschen in ewigen Geschäften auf und nieder. Kein! Wenn am Morgen die Sonne ihr erstes Gold in die noch schlummernde Stadt träufelt, da liegt ein süßer Duft in den Gassen, der es den Wanderer vergessen läßt, daß er in den Mauern einer Stadt weilt. Keine Rauchwolken, kein Staub des Verkehrs wirbelt in der Luft, nur wohlthätige Ruhe und süße, harmonische Anmut lagert wie gebannt rings im Kreise. Vom Kurpark her und aus den Gärten der Kurvillen trillern die Vögel in munterem Chor und der leise Morgenwind trägt wie auf Wellen immer neue Düfte in die Stadt, die selbst mit dem erwachenden Leben ihre vornehme Ruhe, ihre Sonderheit und Schönheit nicht verliert.

Und im Westen mitten durch die Flucht der Straßen schimmern in bläulich-grünem Morgenlicht die alten, lieben Taunusberge. Von der Stadt sogar kann man es ganz deutlich wahrnehmen, daß die Symphonie der Farben durch hellere Akkorde unterbrochen wird, durch weiße, sanfte blühende Bäume. Und in den Gärten und Anlagen spritzen wieder die Blumen in bunten Sträußen, und über ihnen weben die Buchen und Linden immer dichter ihr luftiges Dach. Wie eigenartig schnell sich der Frühling aus den kalten Tiefen des Winters erhoben hat! Wie zauberhaft er wieder unsere kleine vertraute, heimliche Welt geschmückt hat! Wenn ich ein Homburger wäre, würde ich stolz auf den Homburger Frühling sein, der uns, fern von allem Lärm und Großstadtgetriebe, mit seinen Blüten und seinem seltenen Glück gerade-

zu überschüttet. Hier reichen sich Natur und Kunst, Menschenarbeit und Himmelssegnen so unmittelbar die Hände, hier tritt der Frühling so heimlich und so freundlich auf, als hätte er jedem ein Märchen zu erzählen.

Ich bin durch blühende Gärten den kleinen, gelben Weg hinausgegangen zur Ellerhöf und habe dort träumend hinabgesehen über die schmude Stadt in ihrem schönsten Frühlingskleide, über die Häuser hinweg bis an den waldigen Saum der Taunushöhen und weit in die heffische Landschaft hinein bis an die fernen Ausläufer des Spessart. Ich habe stundenlang in feierlicher Einsamkeit und himmlischer Ruhe den wilden Kreislauf des Lebens vergessen und ein stilles Glück genossen das mir aus dem wunderbaren Bilde der Stadt in ihrem Frühlingsglanze und ihrer gesegneten Umgegend entgegentrat. Und wenn ich ein Maler wäre, so hätte ich das letzte und größte meiner Kunst versucht und dieses Bild wie ein Talisman der Ruhe und des himmlischen Friedens festgehalten. So aber nahm ich nur den goldenen Ueberfluß dieses reizenden Fleckchens tief in mich auf.

Der Wind strich losend durch die Blüten, daß die weißen Blütenblätter wie große Schneeflocken zur Erde fielen. Eine Lerche stieg trillernd aus dem Felde der Sonne entgegen und drüber rauschte ein Zug, der mich aus meinem Träumen weckte. Aber ein Bild lichter Farben habe ich behalten, das mir niemand rauben kann und das im Drang der Arbeit wie ein lieblicher Ruhepunkt vor mir steht: Der Homburger Frühling. M. K.

San Diego (Californien), 24. April. Der amerikanische Konsul in Ensenada telegraphierte, daß mexikanische Bundestruppen und der Böbel die Amerikaner angegriffen haben. Daraufhin ist das Küstenpanzerschiff „Cherry“ von San Diego dorthin entsandt worden.

Washington, 24. April. Der mexikanische Geschäftsträger ist nach Montreal abgereist. Der amerikanische Geschäftsträger begab sich nach Veracruz.

Washington, 24. April. Kontreadmiral Fletcher meldet: In Veracruz ist ein Eisenbahnzug mit 74 deutschen, 50 englischen, 150 amerikanischen Flüchtlingen und 300 Flüchtlingen aus Mexiko (Citt) eingetroffen. Die Flüchtlinge berichten, die Zustände in der Hauptstadt seien für Ausländer nicht allzu beunruhigend.

Galveston (Texas), 24. April. Vier Infanterie-Regimenter, eine Batterie und das 6. Kavallerieregiment stellen zusammen 4768 Mann, die in Galveston eingeschifft werden sollen, um zur Verstärkung der Besatzung nach Veracruz abzugehen. Sie werden vom dem General Junston, der sich auf den Philippinen ausgezeichnet hat, befehligt.

Lokales.

Erste Tagung über Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten im Kurhaus zu Bad Homburg.

Die wissenschaftlichen Verhandlungen beginnen mit dem äußerst interessanten und übersichtlichen Referate von Geheimrat Schmidt-Halle über die schweren entzündlichen Erkrankungen des Dickdarmes. Der Referent berichtet über zwei verschiedene Arten der Entzündung und macht an Hand von Fällen aus seiner Praxis Vorschläge zur Behandlung. Bei euzoicierender Dickdarm-entzündung soll man in ganz hartnäckigen Fällen zur Operation schreiten, bei welcher die Auswüchse auf Befreiung bezw. Heilung, aber auch nur 50% betragen. Bei der infiltrativen Dickdarm-entzündung sind die Heilungsaussichten im allgemeinen günstig. Die innere Behandlung beschränkt sich auf Bettruhe, Anwendung von Kälte, Wärme, strenge Diät und Abführmittel. An dieses Referat schließt sich eine äußerst interessante und lebhaft diskutierte an, welche fast durchweg von bekannten Spezialisten auf diesem Gebiete bestritten wurde, so Rosenheim-Berlin, Stark-Karlsruhe, Günzburg-Frankfurt, Strauß-Berlin, Schorlemer-Godesberg, Abu-Berlin, Schütz-Wiesbaden, Boas-Berlin Desque-Potsdam, Singer-Wien, Plönies-Hannover, Pariser-Homburg, Kampmann-Strasbourg, Fulda-Berlin, L. Ruttner-Berlin, Michael-Wiesbaden, Alexander-Berlin, Wandel-Kiel, Reitter-Wien, Haber-Kopenhagen, Dophie-Dorpat und Winternitz-Halle beteiligten. Die meisten Diskussionsredner äußerten sich zu den Ausführungen von Ad. Schmidt zustimmend, bloß bezüglich der Benennung der neu aufgestellten Krankheitsbilder, sowie des Zeitpunktes des chirurgischen Eingriffs herrscht noch nicht vollständige Einigkeit, fast sämtliche Herren waren in der Lage äußerst lehrreiche einschlägige Fälle aus ihrer Praxis beizubringen. Die Nachmittags-sitzung des ersten Verhandlungstages ist den Wandlungen in der Behandlung der Zuckerkrankheit gewidmet, für die als Referenten zwei hervorragende Kenner dieses Spezialgebietes, nämlich Hofrat v. Noorden-Frankfurt und Prof. C. Rosenfeld aus Breslau gewonnen wurden. Referent Rosenfeld bespricht zunächst die auffällige Erscheinung, daß beim Zuckerkranken die Ausscheidung gewisser Körper wie Aceton, Acetessigsäure und Biotin-Derivate durch Alkohol herabgesetzt wird. Der Redner bevorzugt bei der Behandlung Limonade, Bananen und Hafertage gegenüber ausschließlicher Hafertage. Als neuen Hilfsstoff hat Referent einen Zucker mit 7 Kohlenstoffatomen eingeführt, den sog. Hediozit, welcher in vielen Fällen nicht nur die Zuckerausscheidung herabsetzt, sondern auch die Ausscheidung der oben erwähnten Acetonkörper.

v. Noorden-Frankfurt, hat als zweiter Referent die Behandlung bei gleichzeitiger Vorhandenheit von Gicht und Zuckerkrankheit zum Gegenstand seiner Ausführungen gewählt und schlägt auf Grund seiner ausgedehnten Erfahrungen vor, da es sich meist um leichte Fälle von Gicht bei fortschreitendem Diabetes handelt, letzteren vorwiegend zu behandeln. In den späteren Stadien der Behandlung kann man dann einzelne strenge Diättage speziell wegen der Gicht einschleichen. An der nun folgenden sehr angeregten Debatte beteiligten sich Hirschfeld-Berlin, Umber-Charlottenburg, Ruttner-Berlin, Plönies-Hannover, Ewald-Berlin, Weintraud-Wiesbaden, Abu-Berlin und Reicher-Mergentheim.

Nach der Nachmittags-sitzung versammelten sich um 6 1/2 Uhr die Ärzte mit ihren Damen im großen Speisesaal des Kurhaus-Restaurants zum gemeinschaftlichen Diner, an dem rund 100 Personen teilnahmen. Für die Stadt war Oberbürgermeister Lübke, für die Kur- und Bade-Verwaltung Kurdirektor Graf v. Zeppelin erschienen. Nach dem Ernst der wissenschaftlichen Verhandlungen kam hier der

Humor in einer großen Reihe von Reden zum Ausbruch. Geheimrat Prof. Dr. Ewald-Berlin eröffnete den Reigen der Tischreden. Anknüpfend an Goethes „Was dem einen widerfährt, widerfährt dem andern“, das auf alle Fälle paßt, wo Leute zusammenkommen, um ihre Erfahrungen auszutauschen, begrüßte er die aus Nah und Fern Hereingekommenen und dankt der Stadt Bad Homburg für den warmen Empfang. Sein Hoch gilt der „Tagung für Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten.“ Geheimrat Prof. Dr. Schmidt-Halle toastete auf die Ärzte, die von den Nachbarstaaten zur Tagung erschienen sind, Oberbürgermeister Lübke auf Geheimrat Prof. Dr. Ewald, Prof. Dr. Rosenfeld-Breslau hielt eine mit herzlichem Lachen ausgenommene launige Damentrede, darauf gab v. Pariser-Bad Homburg eine humordurchwärmte Erklärung der künstlerischen Zeichnungen auf der Speisekarte. Nachdem noch einige Herrengesprochen hatten, wurde die Tafel kurz nach 9 Uhr aufgehoben. Während des Diners konzertierte die hiesige Militärcapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Haberland.

Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Herzogin von Nassau, die z. Z. auf Schloss Königstein weilte, besuchte vorgestern die Familiengruft in der Schloßkirche zu Weilburg. Darauf fand Frühstück im Schloß statt, zu dem auch Hofprediger Scheerer hinzugezogen wurde. Diesem wurde nach der Tafel von der Großherzogin die Krone zum Ritterkreuz erster Klasse des Militärs- und Zivil-Verdienstordens Adolfs von Nassau überreicht. Sodann begab sie sich zur Kirche und in die Gruft und empfing später Frau Hofprediger Scheerer, der sie ihr Bild mit Namensunterschrift verlieh. Gegen 1/6 Uhr wurde die Rückfahrt nach Königstein angetreten.

Zur Einweihung des Siamstempels wird der siamesische Gesandte in Berlin, Prinz Traidas, hier eintreffen.

Personalien. Die Telegraphengehilfin Fräulein Engel von hier ist freiwillig aus dem Postdienst ausgeschieden. — Herr Heinrich Opel, Mitinhaber und Leiter der Automobil-Abteilung der Fahrräder- und Motorwagenfabrik Adam Opel, Rüsselsheim a. M., erhielt den Roten Adlerorden IV. Klasse.

Stadterordneten-Versammlung findet Dienstag, den 28. April 1914, abends 8 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Neuwahl von 2 Mitgliedern der Schuldeputation. 2. Aufhebung der Amtsrats-Kommission. 3. Auszahlung der Legate in der Erbschafts-sache des verstorbenen Dr. Wilh. Emmerich. 4. Bewilligung von Nachkredit für Herstellung des Apfelweinkellers der Schlachthausrestauration. 5. Bewilligung von Nachkredit zu der Statistion C. I. c. betr. Abnahmegebühren für elektrische Installationen. 6. Bewilligung von Nachkredit für die Kur- und Badeverwaltung. 7. Errichtung einer Laubengasse am Tennisplatz. 8. Projekt, betreffend Erweiterung des Filterwerks. 9. Verkauf eines städtischen Bauplatzes an der Brüningstraße an Herrn W. Eich. 10. Entwurf einer neuen Straßenpolizei-Verordnung. 11. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden der Stadterordneten-Versammlung. — Geheimhaltung.

Der Stadt-Haushaltsplan pro 1914 ist nunmehr im Reindruck erschienen. Einzelne Exemplare sind zum Preise von 2 M in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

26 Veteranen vom 1864er Feldzug gehören noch dem Kriegerverband des Reg.-Bez. Wiesbaden an. Am 18. April, dem 50. Gedenktage von Düppel, ist jedem derselben vom Landeskriegerverband ein Kriegerdenkmal als Ehrengabe überreicht worden.

Einen Konfirmanden-Abend veranstaltet morgen, Sonntag, der „Evangelische Jünglings- und Männerverein“ von 8 Uhr ab im Kirchenlokal 2 der Erbfriedhofe. Es erfolgt die Aufnahme der neuen Mitglieder, außerdem werden musikalische, gesangliche und dramatische Vorträge geboten. Viel Freude dürften auch die Lichtbilder mit dem eigenen Vereinsapparat hervorbringen. — Die Konfirmanden mit ihren Angehörigen sowie alle Freunde der guten Sache sind herzlich hierzu eingeladen.

Von der Kirchorfer lathol. Gemeinde werden auch in diesem Jahre wieder Bittgänge ins Feld unternommen, die heute früh begonnen haben.

Bad Homburg, die Königin des Tannus, betitelt sich ein Artikel von Walter Liedemann in der letzten Ausgabe der „Woche“. Sechs photographische Aufnahmen von Hofphotograph T. H. Voigt-Homburg vervollständigen die Arbeit in wirkungsvollster Weise.

Der Homburger Tannusklub führt morgen, Sonntag, seine dritte Programm-wanderung nach Eppstein und dem Kaisertempel aus. Die Teilnehmer fahren vormittags 6 Uhr 56 vom Markt mit der Elektrischen Bahn nach dem Gothischen Haus. Auch die Damen werden um Beteiligung an der Wanderung gebeten, zu der auch Gäste willkommen sind.

Fußballsport. Morgen nachmittag um 1 1/2 Uhr findet in Frankfurt a. M. Bodenheimer auf dem Sportplatz der Bodenheimer Vereinigung, Germania das Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft der Klasse B. III

zwischen der 3. Mannschaft des Homburger Fußballvereins und der 3. Mannschaft des Fußballklubs „Union“ Frankfurt-Niederrad statt.

Gemeinnützige Baugenossenschaft. Unter dem Vorsitz des Herrn Landrat von Marx hielt gestern die hiesige gemeinnützige Baugenossenschaft ihre 14. ordentliche Generalversammlung ab. Wie aus dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, können die Betriebsergebnisse des Jahres 1913 als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Zahl der Mitglieder betrug am Jahresabschluss 126. In den 21 Häusern der Genossenschaft an der Feldbergstraße und am Oberurselerpfad wohnen im ganzen 64 Familien. Die Bilanz schließt mit einer Summe von 323 916 M. 09 Pfg. ab, die Gewinn- und Verlustrechnung mit 18 476 M. 27 Pfg. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Landrat v. Marx und Fabrikant Heinrich Mödel, sowie das Vorstandsmitglied Gerbermeister Josef Benenbach wurden wiedergewählt.

Das Morgenkonzert an den Quellen fällt morgen aus.

Blindenkonzert. Der blinde Flötist Thies gibt morgen nachmittag 4 Uhr im „Saalbau“ ein Konzert, das sehr schön zu werden verspricht. Wir möchten nicht veräumen, ganz besonders empfehlend darauf hinzuweisen.

Eine Verhaftung mit Schwierigkeiten. Heute kurz vor Mittag sollte in der Louisenstraße ein Mann verhaftet werden, der aber der bewaffneten Macht heftigen Widerstand leistete. Er legte sich auf die Schienen der Elektrischen, entledigte sich teilweise seiner Kleider und suchte mit aller Gewalt seine Festnahme hintanzuhalten. Endlich gelang es 2 Schutzleuten, ihn gefesselt abzuführen. An Schaulustigen fehlte es natürlich bei dem Vorfall nicht. Wer der Vorkasste ist, und warum er verhaftet wurde, konnten wir nicht erfahren.

Standesamtliche Angebote. Maurer Valentin Peter Heit und Emma Elisabeth Schmidt, Hausmädchen, beide aus Homburg. — Gastwirt Wilhelm Filbert und Köchin Margarethe Magdalene Walther, beide aus Kleinheubach. — Bezirks-Hornsteinfegermeister Wilhelm Stambach aus Weilenkirchen und Eva Beute, ohne Beruf aus Gernsheim.

In unserem Bilderausgang sind neu: Zum Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen, zu der Rückkehr der 99er nach Zabern und zu dem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko.

Usta Nielsen in einer ihrer Glanzrollen schauen zu dürfen, ist morgen Sonntag den Besuchern von Gleds Lichtspielhaus vergönnt. Zur Abwechslung kommt der aktuelle Film „Die Suffragette“ mit der größten Kinoshauspielerin in der Hauptrolle. Das übrige Programm wird sich der Hauptnummer würdig anpassen.

Im Kino „Schweizerhof“ gibt es morgen Sonntag in zwei Vorstellungen die neuesten Kino-Schlager zu sehen, von denen die Filme „Selbstverleugnung“, „Die Ehre der Japanerin“ und „Moriz entführt die Venus“ ganz besonderes Interesse beanspruchen. — Ein Besuch des Kinos wird also recht belohnend sein.

Alte Ortskrankenkasse Homburg v. d. H. In der Zeit vom 13. April bis 18. April wurden von 208 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 176 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 28 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 6 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für gleiche Zeit wurden ausgezahlt: Mark 1675,45 Krankengeld, 151 26 M Unterzählung an 4 Wöchnerinnen, und für 0 Sterbefall 100 — Mitgliederstand 3742 männl. 3484 weibl Summa 7176.

F. C. Forst- und Fischerei-Frevel im Regierungsbezirk Wiesbaden. Die Zahl der im Jahre 1912 zur Anzeige gebrachten Forst- und Fischerei-Frevel im Regierungsbezirk Wiesbaden ist nach der jetzt erschienenen Aufstellung darüber gegen das Jahr 1911 im Großen und Ganzen zurückgegangen. Diebstähle an aufgearbeitetem Holz wurden in 1912 33 verzeichnet (gegen 31 in 1911) davon 10 im Staats- und 23 im Gemeindefeld. Ganz erheblich ist die Ziffer der Vergehen gegen das Forstdiebstahls-gesetz gesunken nämlich von 1266 in 1911 auf 899 in 1912, davon 185 in Staats-, 714 in Gemeindefeldungen. Die meisten dieser Vergehen = 98 entfallen auf den Oberförstereibezirk Wiesbaden, dem Haddamar mit 49, Cronberg und Gladenbach mit je 46, Runkel mit 40, Chausseehaus und Sonnenberg mit je 37 folgten. Die Forstpolizei-übertretungen gingen ebenfalls von 2275 auf 2036 davon 473 im Staats- und 1563 im Gemeindefeld begangen zurück. Hier hält mit 168 Fällen der Oberförstereibezirk Cronberg die Spitze, dem am nächsten kommen die Oberförstereien Brandobersdorf und Eltvile mit je 118, St. Goarshausen und Lahnstein mit je 106, Runkel mit 101 und Hofheim mit 68 Uebertretungen. Um 5 nämlich von 140 auf 135 sank die Zahl der zur Anzeige gebrachten Jagdvergehen und Uebertretungen, 7 im Staats-, 137 im Gemeindefeld. Hier hat der Bezirk Chausseehaus mit 12 im Gemeindefeld verübten Jagdvergehen wiederum die Spitze, dem folgen Runkel mit 11, Gladenbach mit 9, Wallenrod und Biedenkopf mit je 8. Fischereivergehen sind 29 festzustellen. Dies

bedeutet gegen 1911 mit 133 Fällen einen ganz bedeutenden Rückgang. 23 Vergehen wurden in staatlichen und 6 in sonstigen Gewässern festgestellt. 6 davon fielen in den Bezirk der Oberförsterei Haiger, 4 in den von Sonnenberg. 3 Fälle gegen 1 in 1911 waren zu melden, in denen es sich um Widergesetzlichkeit gegen Forstbeamte handelte. Je einer ereignete sich im Staatswalde von Usingen, im Gemeindefeld von Kroppach und im Gemeindefeld von Haiger.

F. C. Der Nassauische Gefängnisverein, der gestern in Wiesbaden seine Generalversammlung abhielt, hat im letzten Jahre, wie der Vorsitzende Geh. Oberjustizrat, Landgerichts-präsident a. D. Krenschhoff berichtete, wie in früheren Jahren segensreich durch Fürsorge für die Familien der Strafgefangenen, Unterstützung der aus der Strafanstalt Entlassenen gewirkt. Arbeitsstellen für letztere zu vermitteln ist auch wie im Vorjahre fast niemals geglückt. Dies wird auch nie glücken, solange nicht ein Umschwung in der öffentlichen Meinung über die Notlage der entlassenen Gefangenen eintritt. Dies zu erreichen und zu erstreben ist um so nötiger, als diese Ausschließung der Entlassenen von der Arbeit eine Hauptursache der erschreckenden Zunahme der Rückfälligkeit ist und Arbeit für die Entlassenen nötiger ist und wertvoller als alle anderen Unterstützungen. Für weibliche Strafentlassene, denen Stellung zu verschaffen, wohl noch schwerer fällt, liegen die Verhältnisse durch die vorhandenen Mängel etwas besser. Die Mitgliederzahl stieg von 1586 auf 1669. Die Einnahmen bezifferten sich auf 7013,70 M., die Ausgaben 5336,29 M., davon rund 4000 M für Unterstützungen. Der Vermögensstand zeigt die Summe von 21 036,90 M.

Drachen- und Fesselballonaufstiege des Tannus-Observatoriums auf dem Kleinen Feldberg i. T. Seit Anfang April werden in den späten Nachmittagsstunden auf dem dem Kleinen Feldberg i. T. errichteten Observatorium Drachen- und Fesselballone steigen lassen; bei starken Winden werden Drachen, bei schwächeren Fesselballone genommen. Beide werden durch dünne außerordentlich starke Stahldrähte gehalten, die von einer Motorwinde auf- und abgewickelt werden. Bisweilen werden an einem Draht mehrere Drachen und Ballone angebracht, um große Höhen zu erreichen. Dicht unter dem obersten Drachen bzw. Ballon wird direkt an den Draht ein Registrierapparat festgeklemmt, der Luftdruck, Temperatur, Feuchtigkeit und Windstärke selbsttätig aufzeichnet. Bei ungünstigen Windverhältnissen, insbesondere bei stark wechselnden Winden, kommt es bisweilen vor, daß diese Drachen und Ballone abreißen, oft viele hundert Meter Draht hinter sich her schleppen und herunterfallen. In diesem Falle ist größte Vorsicht nötig, weil unter Umständen der Draht irgendwo eine elektrische Hochspannungsleitung berührt haben kann. Man soll deshalb diesen Draht, wenn man ihn findet, nur mit einem Stod oder unwirklichen Händen berühren. In jedem Falle ist es ratsam, dem Tannus-Observatorium zu telefonieren (Amt Königstein i. T. No. 189), damit die Materialien sofort aus dem Wege geräumt werden, ohne selbst Beschädigungen zu erleiden. Dem Finder eines solchen Drachens oder Ballons, insbesondere des Apparates, ist eine Belohnung zugesichert. Etwa notwendig werdende Unkosten zur Bergung des Drahtes und der Instrumente werden bereitwilligst zurückvergütet.

Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus: Sonntag, 26. Die Meisterfinger von Nürnberg. Montag, 27. Halb 8 Uhr. Polenblut. Dienstag, 28. Halb 8 Uhr. Sulamith. Hierauf, Der Liebhaber als Arzt. Mittwoch, 29. Halb 8 Uhr. Undine. Donnerstag, 30. Halb 8 Uhr. Endlich allein. Freitag, 1. Mai. Halb 7 Uhr. Tristan und Isolde. Samstag, 2. Halb 8 Uhr. Mignon. Sonntag, 3. 7 Uhr. Amalia oder Der Maskenball. Montag, 4. 4 Uhr. Parfisa. Dienstag, 5. Halb 8 Uhr. Endlich allein. Mittwoch, 6. Halb 8 Uhr. La Boheme. — Schauspielhaus. Sonntag, 26. Halb 4 Uhr. Der alte Bürgerkapitain. Hierauf: Dodgeschosse. Halb 8 Uhr. Wie einst im Mai. Montag, 27. 8 Uhr. Die dumme Doortje. Dienstag, 28. 8 Uhr. Die Tangoprinzeßin. Mittwoch, 29. 8 Uhr. Die dumme Doortje. Donnerstag, 30. 8 Uhr. Wie einst im Mai. Freitag, 1. 8 Uhr. Pygmalion. Samstag, 2. 8 Uhr. Das Glück im Winkel. Sonntag, 3. Halb 4 Uhr. Emilia Galotti. 7 Uhr. Die Tangoprinzeßin. Montag, 4. Halb 8 Uhr. Die Kronprätendenten. Dienstag, 5. 8 Uhr. Die dumme Doortje. Mittwoch, 6. 8 Uhr. Der Pfarrer von Kirchfeld.

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 26. Nachmittags halb 4 Uhr. Die Schiffbrüchigen. 8 Uhr. Der Jucharon. Montag, 27. 8 Uhr. Die Schiffbrüchigen. Dienstag, 28. 8 Uhr. Müllers. Mittwoch, 29. 8 Uhr. Der Snob. Donnerstag, 30. 8 Uhr. Der Snob. Freitag, 1. Mai. 8 Uhr. Der Jucharon. Samstag, 2. 8 Uhr. Müllers. Sonntag, 3. Nachmittags halb 4 Uhr. Die span Fliege. 8 Uhr. Der Jucharon. Montag, 4. 8 Uhr. Die Kronbraut. Dienstag, 5. 8 Uhr. Königin Christine.

Aus der Provinz und dem Reich.

Frankfurt a. M., 24. April. In der Kaserne des 81. Infanterie-Regiments erschoss sich heute Vormittag der Bataillons-Schreiber des 3. Bataillons Sergeant Kampf.

Wiesbaden, 23. April. Eine hiesige Kunsthandlung hatte in ihrem Schaufenster ein Gemälde von Nikolaus Poussin ausgestellt: „Zeus und Kalisto“.

Mainz, 25. April. Gestern tagte hier eine Konferenz zahlreicher, an der Rheinischschiffahrt interessierter Körperschaften.

Heftfeld, 24. April. In dem nahen Reimbach wurden bei dem Neubau der Rheinischen Dynamitfabrik vier Maurer und drei Steinleger bei einem Brande getötet.

Saarbrücken, 24. April. Heute früh gegen 3 Uhr wurde die in der Wilhelm Heinrichstraße 8 wohnende 27 Jahre alte Kellnerin Elise Maul vor ihrer Wohnung von ihrem Liebhaber Heinrich Schmidt, an- von ihrem Liebhaber Heinrich Schmidt, an- von ihrem Liebhaber Heinrich Schmidt, an-

Reunkirchen (Saar), 24. April. Anscheinend ein Raubmordversuch wurde gestern gegen 3 Uhr auf dem Wege von Landsweiler nach hier an der aus Landsweiler gebürtigen Näherin Margarethe Chiel verübt.

Jodgrim, 25. April. Bisher ist es nicht gelungen, den Mörder des Gendarmen Rißling, den Einbrecher Paul Ludwig aus Tarnowitz festzunehmen.

Köln, 24. April. Der Geschäftsführer von der Bonner Baselinefabrik Herbsthal wurde verhaftet, als er im Kraftwagen die Grenze überschreiten wollte.

Köln, 24. April. Amtsgerichtsrat Göh aus Elberfeld hat sich während einer Fahrt im D-Zug eine Kugel in den Kopf geschossen.

Nachlassversteigerung. Montag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr werden dahier Nachlassstraße 9 folgende zu einem Nachlass gehörigen Sachen als:

2 compl. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, div. Stühle, Haus- und Küchengeräte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Wagner, Gerichtsvollzieher in Bad Homburg v. d. H., Erstes Hausmädchen das perfekt servieren kann, alle feinen Zimmerarbeiten versteht und gute Empfehlungen aus Herrschaftskreisen hat, wird bei hohem Lohn gesucht.

Angebot: mit Zeugnisabschriften an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 1857.

überwältigt. Es wurden eine goldene Uhr und 50 Mark geraubt. Ein Nachbar, der von der Haushälterin zur Hilfe herbeigeholt war, wurde durch zwei Schüsse verletzt.

Aus aller Welt.

Ein Raubeatt. Durch die Zerstörung einer Weiche wurde auf der Kohlenbahn von Comentry ein Zug zum Entgleisen gebracht.

Ein Mörder verhaftet. Wie aus Amiens gemeldet wird, wurde in Brely der 27-jährige Lambert verhaftet, der im dringenden Verdacht steht, vor kurzem als Frau verkleidet, durch einen Revolveranschlag den Abbe Deschy in St. Magent schwer verletzt zu haben.

17 Personen ertrunken. In dem Dorfe Woskressenti (Gouvernement Jekaterinoslaw) ist heute Nacht eine Anzahl Bauernwagen, deren Pferde durch ein Feuerwerk scheuten, mit den Insassen von einer hohen Uferböschung in einen Fluß hinabgestürzt.

Ein Revolverattentat. In Ferrara del Gerafo bei Neapel wurde gestern ein Kaplan von seinem 30-jährigen Neffen auf offener Straße überfallen.

Verhaftung eines Börsenagenten. Gestern mittag erfolgte in Paris die Verhaftung eines aus Triest gebürtigen Börsenagenten, namens Nikolaus Georg Covelchi, der beschuldigt ist, bei der dortigen Orientbahngesellschaft Gelder in Höhe von 6.000 Francs unterschlagen zu haben.

Luftschiffahrt.

Mannheim, 24. April. Das Luftschiff „3 1“ ist, von Baden-Baden kommend, heute Vormittag 10.30 Uhr auf der Luftschiffwerft Schütte-Lanz bei Brühl gelandet und um 11.30 Uhr wieder nach Baden-Oos zurückgeföhren.

München, 25. April. Der Münchener Fliegerführer, Dr. Ludwig Hörmann, ist gestern bei Abiegung der Pilotenprüfung verunglückt.

Hamburg, 25. April. Einen tollkühnen Flug, der für die Betroffenen noch glimpflich endete, haben am Donnerstag die beiden Flieger Schlegel und Rothbach gemacht.

Turin, 25. April. Auf dem Flugplatz Mirafiori bei Turin stürzten gestern der Leutnant Bataglioni und sein Passagier Rasoli infolge Bruches der rechten Tragfläche aus 200 Meter Höhe ab.

Heer und Marine.

Krefeld, 24. April. Amtlich wird gemeldet: Bei dem hiesigen Infanterie-Regiment sind seit dem 21. April keine Typhuserkrankungen sicher mehr festgestellt worden.

Paris, 25. April. Der französische Generalstab wird zwischen dem 27. April und dem 3. Mai eine gemeinsame Reise nach den Gebieten an der belgischen Grenze antreten.

Waldbrand.

Paris, 25. April. Ein Waldbrand von ungewöhnlicher Ausdehnung wütet seit gestern in einem großen Fichtenwalde in der Nähe von Marillac.

kommt. Bei der Untersuchung wurde nicht die übliche hygienische Einrichtung der die dort besonders hervorgehoben.

Kunst- und Wissenschaft.

Frankfurt a. M., 24. April. Wie die Blätter melden, hat Prof. Dr. jur. W. brecht Mendelssohn-Barni, haldy in Würzburg, den Ruf an die Universität Frankfurt abgelehnt.

Weimar, 24. April. Heute Vormittag veranstaltete die Shakespeare-Gesellschaft am Shakespeare-Denkmal im Großherzoglichen Park eine Feier.

München, 25. April. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenlammer hat die Regierungsvorlage betreffend die Erwerbung der neuen Pinatofel einstimmig angenommen.

Rom, 24. April. Der Polizei gelang es, in einem Hause der Scarpettastraße ein aus Holz geschnitztes antikes Christusbild von höchstem Kunstwert ausfindig zu machen.

Gerichtssaal.

M. Frankfurt a. M., 24. April. Die Strafkammer verurteilte wegen Diebstahls den Schlosser Anton Dehne zu sechs Jahren Zuchthaus und wegen Hehlerei den 30-jährigen, mit 8 Jahren Zuchthaus vorbestraften Metallgießer Theodor Finsterer und den 48-jährigen Diamantschleifer Adolf Rieß aus Hanau zu je drei Jahren Gefängnis.

Telegramme.

Tanger, 25. April. Der gestern in der Nähe von Ceuta gesunkene Dampfer ist das spanische Schiff „Liegona“.

Schiffsunfälle.

Paris, 25. April. Der französische Generalstab wird zwischen dem 27. April und dem 3. Mai eine gemeinsame Reise nach den Gebieten an der belgischen Grenze antreten.

Wetterbericht.

Die nordwestliche Depression ist ostwärts gewandert, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet wieder verstärkt hat.

Trotzdem die Feuerwehren der gesamten Umgebung in Aktion traten, gelang es bisher nicht, den Waldbrand erfolgreich zu bekämpfen.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 26. April. Nachmittags 4 Uhr. Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

- 1. „Homburger Promenaden-Marsch“ Matys. 3. Ouverture zur Optt. „Die Verlobung bei der Laterne“ Offenbach.

- 3. „Die Göttergattin“, Gavotte aus der Optt. „Der Göttergatte“ Lehar. 4. Fantasie aus der Oper „Carmen“ Bizet.

- 5. Traumwalzer aus der Optt. „Der Feldprediger“ Millöcker. 6. a. Canzonetta Nicode. b. Siciliotta Blon.

- 7. „Mazurka u. Krakowiak“ Moszkowsky. Abends 8 Uhr. 1. Ouverture zur Optt. „Leichte Cavallerie“ Suppé.

- 2. Waldesflüstern Czibulka. 3. Chant d'amour Drdla. 4. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner.

- 5. Ouverture „Die vier Menschenalter“ Lachner. 6. „Meine Gattin“, Walzer Morena.

- 7. Harfenarie aus „Ester“ Händel. 8. Potpourri aus der Optt. „Der liebe Augustin“ Fall.

- Vormittag 11 Uhr im Konzertsaal: Hauptprobe zum Konzert des „Caecilien-Vereins“. „Das Paradies und die Peri.“ Eintritt 1 Mark.

- Montag, 27. April. Morgens 8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertm. K. Wünsche.

- 1. Choral: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern.“ 2. „Blaue Blumen“, Marsch Theubert.

- 3. Lustspiel-Ouverture Keler-Bela. 4. Niederländ. Dankgebet“ Valerius.

- 5. „Auf blumiger Aue“, Walzer Waldteufel. 6. Potpourri aus der Optt. „Die Fledermaus“ Strauss.

- Nachmittags 4 Uhr. Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz. 1. „Freundschafts-Marsch“ Sousa.

- 2. Ouverture zur Oper „Hans Sachs“ Lortzing. 3. Hymne an die „heilige Caecilie“ Gounod.

- 4. Fantasie über Schumanns Werke Schreiner. 5. Lagenum-Walzer Strauss.

- 6. Albumblatt Wagner. 7. „Des Negers Traum“, Amerikan. Fantasie. Myddleton.

Abends 8 Uhr im Konzertsaal: „Das Paradies und die Peri.“ Für Soli-Chor und Orchester von Robert Schumann

Evangel. Jünglings- und Männerverein Homburg. Sonntag, den 26. April, abends 8 Uhr: Konfirmandenfamilienabend. Volzhältiges Erscheinen.

Neuester Spiritus-Kocher



aus Stahlblech gestanzt, sehr sparsam Stück M. 3.—

Haushaltungs-Magazin „Taunus“ MAINZER & HIRSCH Louisenstrasse 14, am Markt. Tel. 789.

Persil wäscht und desinfiziert Wollwäsche Henkel's Bleich-Soda.

**Polizei-Berordnung:**

betreffend den Schutz der städtischen Wasserleitung zu Bad Homburg v. d. H.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 sowie des § 143 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats und mit Genehmigung des Königlich-Preussischen Regierungspräsidenten gemäß § 144 a. a. O. unter Bezugnahme auf die für die Benutzung der städtischen Wasserleitung erlassenen Bestimmungen vom 8. Juni 1902 für den Umfang der Stadt Bad Homburg v. d. H. folgende Polizei-Berordnung erlassen:

§ 1.

Es ist untersagt, die zwischen den Zapfhähnen und dem Straßenabsperrhahn befindlichen Absperrvorrichtungen der Haus- und Anschlussleitungen zu droffeln oder in anderer Weise die Leistungsfähigkeit der Leitung zu vermindern. Der Einbau von Druckverminderungsventilen (Kaliberscheiben u. dergl.) hinter den Wassermessern bedarf der Genehmigung der Wasserwerksverwaltung.

§ 2.

Die Wasserversorgungsanlage im Innern des Grundstücks ist vom Wassermesser ab ordnungsmäßig zu unterhalten; insbesondere sind Undichtigkeiten der Leitungen, Hähne u. s. w. schleunigst zu beseitigen und im Innern stark verkrustete Leitungen zu erneuern.

§ 3.

Spülabtritte, Wasch- und Spülbecken, Warmwasserleitungen, Dampfkessel, hydraulische Maschinen und sonstige aus einer Wasserleitung gespeilte oder gespeiste Anlagen sind derart einzurichten, daß weder ein Rückfließen oder Rücksaugen von Flüssigkeiten oder anderen Stoffen aus ihnen in die Wasserleitung, noch eine schädliche Rückwirkung auf den Druck in der Straßenleitung eintreten kann. Die hierzu gewählte Einrichtung muß der Beaufsichtigung zugänglich sein. Der Anschluß von Anlagen der genannten Art unterliegt in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der Wasserwerksverwaltung.

§ 4.

Unvorschriftsmäßig ausgeführte Anlagen müssen auf ergangene Aufforderung alsbald entsprechend geändert werden.

§ 5.

Den Beauftragten der Wasserwerksverwaltung ist auf Verlangen jederzeit Zutritt zu allen, von der Wasserversorgungsanlage im Innern des Grundstücks berührten Räumen zu gestatten.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Berordnung werden, sofern nicht höhere gesetzliche Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig wird die denselben Gegenstand betreffende Polizei-Berordnung vom 24. April 1879 aufgehoben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. April 1914.

1846 **Polizeiverwaltung.**  
Lübke

**Im Kino „Schweizerhof“**

finden am 26. April die beliebten Vorstellungen mit neuem unterhaltung-reichem Programm statt.

**Hauptschlag:** Selbstverleugnung. Die Ehre der Japanerin. Moritz entführt die Venus.

Es ladet freundlichst ein.

1861 **H. Martin, G. Erker.**

**Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf**

„ **Kirdorferstrasse 40.** „  
Morgen **Sonntag, den 26. April 1914** nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

**Neuester Asta Nielsen Schlager**  
„Die Suffragette“ in 5 Akten.

Sowie das übrige Schlagerprogramm

1844

Wegen allzu grossem Andrang des Abends bittet man die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage eine

**Küferei**

eröffnet habe.

Ich empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten wie: **Abfüllen von Wein, Behandlung von Kellereien, sowie allen Holzarbeiten und Reparaturen an Fässern, Blumenkübeln, Waschbütten etc.**

Gestützt auf langjährige Kenntnisse bin ich in der Lage, die mich beehrenden Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und sichere ich eine reelle und gute Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

**Nikolaus Scheu jr.**

Küfer.

**Wohnung: Heuchelheimerstrasse 8.**  
**Werkstätte: Neue Mauerstrasse 12.**

1845

**Zimmermädchen** 1795

sucht Stelle per 1. Mai. Off. unter R. W. postlagernd Bad Homburg.

**Lehrmädchen**

und **Bekäuferin** mit Sprachkenntnissen gesucht. 1837  
**Hd. Fröhlichstein Nachf.**

**Mähmaschine**

gut erhalten, billig abgegeben. Näh. in der Expedition ds. Bl. u. 1852

Schönes

**Zuchtkalb**

zu verkaufen. 1862  
Motterei **Kuranlage, Risseleffstr.**

**Teichmühle-Körpern**

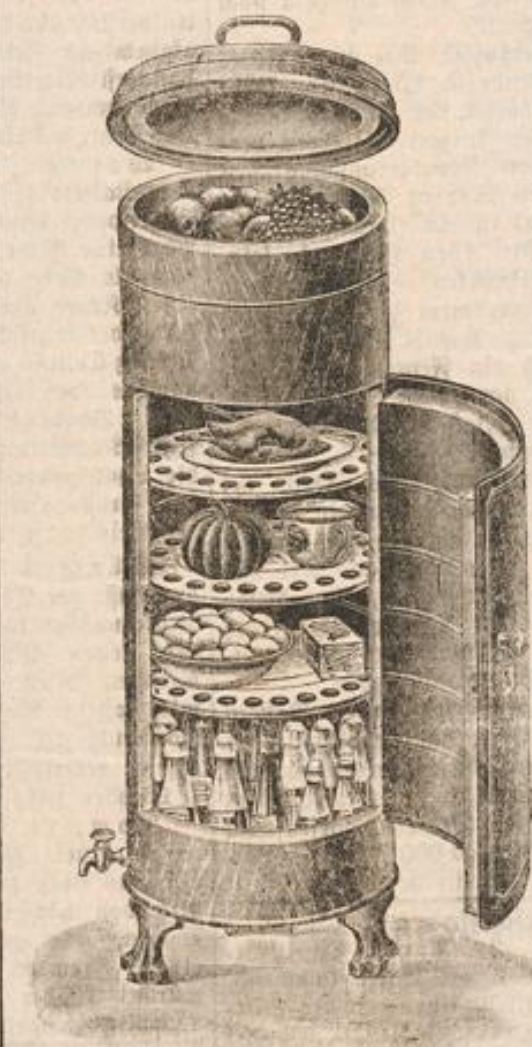
Telefon Amt  
Bad Homburg 699

Familien, Gesellschaften, Vereinen etc. halte ich meine Lokaltäten bestens empfohlen.

1866

**C. Theormer.**

**Der Eisschrank des Volkes**



gute Kühlung, geringe Raumeinnahme, grosser Kühlraum  
**Mk. 35.00**

**M. Mainzer Eisenhandlung**

Louisenstr. 11  
Am Markt, Tel. 110. (1865)

**Vorläufige Anzeige.**

Der verehrten Einwohnerschaft von Homburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit dem 1. Mai d. Js. **Thomasstr. 1 (Haus Held)** ein

**Antiquitäten-Geschäft**

(Spezialität antique Möbel eröffne. Durch gründliche Kenntnis dieser Branche bin ich in der Lage allen Anforderungen auf diesem Gebiete gerecht werden zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

**Franz Koeb.**

1860

**TAPETEN**

Verlangen Sie gefl. meine reichhaltige **Mustercollektion in den modernsten Sachen**

Lincrusta .. Linoleum .. Wachstuche

**J. H. Kofler Wtw.**

Telefon 451

Louisenstr. 32

Billige und solide Ausführung in  
:: sämtlichen Tapezierarbeiten. ::

823

**Erhöhung des Einkommens**

durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**

**Sofort** beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75

Jährlich % der Einlage: 7,24 | 8,24 | 9,61 | 11,49 | 14,19 | 18,19

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.

Frauen erhalten wegen ihrer verhältnismäßig längeren Lebensdauer entsprechend weniger.

**Aktiva Ende 1912: 124 Millionen Mark.**

Prospekte und sonstige Auskunft durch:

**Arthur Berthold, Kaufmann,**  
221 in **Homburg v. d. H., Louisenstrasse 48.**

Freundlich 1406a

**6 oder 12 Zimmer-**

**Wohnung**

erste u. zweite Etage Haus Risseleffstrasse Nr. 11 neben Ritter's Parkhotel ist möbl. oder unmöbl. auf's Jahr oder für die Saison zu vermieten. Näheres:

**Ritter's Parkhotel.**  
1818

möbl. Mansardenzimmer bei ruhigen Leuten als Schlafstelle an anständigen Herrn zu vermieten. Näh res Gengenheim, Kirch. offe 26 Hochpart., n. d. Eisenbahn-Durchgang.

**Immergrün Blumen!**

erzeugt **Dr. Busleb's konzentrierte Pflanzen-Nahrung.** Unerreicht in seiner unvergleichlichen Wirkung. à Paket 15, 25, 40, 65 S. und M. 1. Nur bei **Otto Volz,** Hoflieferant, Drogerie.

**Patent Spargel Kochreinsab**



ermöglicht unverfälschtes Herausbringen auf einfachster Weise

**Mainzer & Hirsch**

Haushaltungsmagazin „Taanus“  
Louisenstrasse 14, (1863)  
Am Markt Telefon 789.

**Evangelischer Junglings- und Männerverein**

Bad Homburg v. d. Höhe.  
**Konfirmandenabend.**

**Sonntag, 26. April ds. Js.** abends 8 Uhr im Kirchenkaale 2 der Erlöserkirche

**Aufnahme der neuen Mitglieder.**

Besinnen, Deklamationen und Klavier-Vorträge, Gesänge.

Aufführung: **„Trau, schau, wem“ lebende Lichtbilder.**

Hierzu laden wir herzlich die lieben **Konfirmanden** und deren **Angehörige** sowie die evangel. Gemeinde und Freunde unseres Vereins ein. 1869  
Eintritt frei. Eintritt frei.

**Der Vorstand.**

**Achtung!**

**Wer** für getrag. Herrenkleider, Stiefel, Wäsche, Uniformen, alte Zahngebisse, Gold u. Silber, hohe Preise erzielen will, schreibe Offerte unter R. 14894 an die Expedition dies. Blattes  
**Bin Montag am Plage.**

**Dame m. 3jähr. Kind** sucht ab 15. Mai bürgerliche

**Pension** in Homburg oder nächst. Umgebung. Off. mit Preis u. P. 14893 an **Haasenfein & Vogler** H. G. 1854 Frankfurt a. M.

**Restergeschäft**

in **Beraer- u. Elsäßer-Stoffen** wird reellen Leuten eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Kein Laden. Kein Risiko. Offerten unter „Reste“ an **Haasenfein & Vogler, H. G. Leipzig.** 1855

6 PS.

**Deutzer Gasmotor**

tadellos erhalten, noch in Betrieb, billig zu verkaufen. 1849

**E. Rowold, Oberursel**

Unterhalb der Stadt 4.

Zirka

**60 Blumenkübel**

wegen Platzmangel billig abgegeben. 1851

**Konrad Scheu, Küfermeister**  
Anton Scheu, Sobn Rothausgasse 7a

**Ein Kinder Sitz-Pliegewagen,** sehr gut erhalten zu verkaufen. 1850

**Oberurseler Pfad 16 (part.)**

**Junger Arbeiter** für dauernd gesucht.

**H. S. Wiefenthal Söhne**  
1847 Eisenhandlung.

**1 tüchtiges Ladenmädchen** gesucht. 1683  
**Obergasse 5.**

**Möbl. Zimmer**

sucht Angestellter per 1. Mai evtl. mit Pension. Offerten mit genauer Preisang. a. d. Exp. d. Bl. n. M. 1858

**1 Kleine Wohnung**

zu vermieten. 1853  
**Mußbachstrasse Nr. 1.**

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirchorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:  
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

### Zweites Blatt.

#### Fräulein Chef.

37 Roman von Hanna Achenbach.

Er steht schon oben, und nach einigen vergeblichen Griffen in die staub- und rußgefüllte Vertiefung bringt er einen zweiten Schlüssel zu Tage.

„O weh, der stimmt wieder nicht“, meint er enttäuscht, und mit einem kläglichen „Hab' ich's nicht gesagt!“ fliegt das Korpus delicti nach kurzer Prüfung zu seinem Vorgänger auf den Tisch. Immer neue Erinnerungsbilder flammen in des Mädchens Hirn auf, und fast ebensoviel Schlüssel verammeln sich auf dem Tisch des Hauses. Schließlich aber findet sich der gesuchte doch hinter dem Pfeifenbrett verborgen, und mit wahrer Leidenschaft stürzt sich der Entdecker auf die geheimnisvolle Kommode, als seien die Schätze Indiens in ihrer unscheinbaren Hülle versteckt.

Diese entpuppen sich als wüstes Knäuel aller möglichen und unmöglichen Toilettegegenstände eines braven Mannes, wie O-Jochen zweifellos zu sein scheint, und ehe die Welt um mehr als eine Minute älter geworden, kann der brandschakende Kanzler seiner Königin ein paar wollene Socken zu Füßen legen. Die eine, in wundervollem Blautosa leuchtend, hätte man in der Tat als Ideal-Fußbekleidung für rosenbrillige Optimisten betrachten können, wäre nicht die zarte Spitze des Ungetüms von weltfahmerlichem Grau angekränkt gewesen. Der anderen, ihrerseits in theoretischstem Grau getränkten Socke, hatte man ohne Zweifel durch Aufsehen einiger grünlischer Lichter des Lebens goldenen Baum in Erinnerung bringen wollen.

Eva nimmt die widerspruchsvollsten Zwillingbrüder und führt sie mißtrauisch an ihr Näschchen. Da sie aber nur nach viel Aufwand von Kernseife duften, entschließt sie sich mit einem resignierten Zucken der feinen Schultern, ihrer Gesundheit und vor allem seinen bittenden Augen ein Opfer zu bringen. Mit der Erklärung, nach dem Wetter sehen zu wollen, verläßt Falk das Zimmer. Schon nach wenigen Minuten ruft sie ihn zurück. Ihre groteske Fußbekleidung, die sie vergeblich unter dem Rock zu verbergen sucht, amüsiert

ihn köstlich, und seine unbändige Heiterkeit steckt sie an. Sie lachen, wie nur zwei glückliche Menschenlinder lachen können, deren Herzen noch die ganze Fülle der uneingestanden Liebeseligkeit birgt.

„Warhaftig“, sagt Falk endlich, tief Atem schöpfend, „ich komme mir vor wie ein Fuchseln im ersten Semester an dem Tage im Monat, an dem der Geldbriefträger ihn in die Lage versetzt hat, zu fragen: „Herrgott, was kostet die Welt mit allem, was drumm und dran hängt. Ich lehze förmlich nach einem dummen Streich. Helfen Sie mir, Fräulein Eva, einen ausheden. Zeit haben wir. Da draußen aber ist's fürchterlich!“

Sie betrachtet ihn lustig, den großen, ernstesten Mann, wie er rittlings auf dem Stuhl sitzend, die Augen, aus denen knabenhafter Uebermut seine Blicke schleudert, beutegierig durch den Raum gleiten läßt.

„Reizende Situation“, sagt sie, und auch aus ihren Blicken sprüht der Schalk. „Königin und Kanzler, um bei Ihrem Gleichnis zu bleiben, zerbrechen sich ihre von Regierungssorgen gefurchten Denkerstirnen um einen rechten Dummenjungenstreich.“

Er schnippt lachend mit dem Finger.

„Ah bah! Regierungssorgen! Ich werde mal vorläufig Oll-Jochens Schlüssel vertauschen. Nur schade, daß wir die Katastrophe nicht mit ansehen können.“

Evas schwacher Protest verhallt ungehört am Ohr des Uebermütigen.

Ein gotteslästerliches Fluchen und Schimpfen in unverfälschtem Sächsisch jenseits der Haustür schreckt die beiden Weltvergessenen schließlich aus ihrer Heiterkeit.

„Jochen“, flüstert Eva mahnend und legt den Finger auf den Mund. Ihr Gefährte macht einen Lustsprung vor Vergnügen.

„Er selbst? Unsere knasterduftende Vor-sehung? Nun göttlicher Humor schwinde dein Szepter!“

„Gott Schdrambach, sone ver . . . Nährde!“ klingt es wütend von draußen. Die heiseren, abgerissenen Laute rufen ein inniges Schmunzeln in Falks Mienen hervor.

„Oha, Wasser tut's freilich nicht! Oll-Jochens Tagesparole. Ich wette, der hat sich heute schon einige Gläser von innen betrachtet.“

„Er sucht den Hausschlüssel, und der steckt doch.“ erwidert Eva lächelnd.

„Natürlich, aber unser getreuer Eckart scheint sich in dem idealen Zustande zu befinden, in dem man entweder doppelt oder gar nicht sieht.“

„Also gar nicht! Armer Jochen! Wollen wir ihm nicht zu Hilfe kommen? Aber hören Sie nur, jetzt wird er gemüthlich.“

In der Tat erschallt die rauhe Bierstimme jetzt in burlesk zärtlichen Tönen, die wahrhaft zwerchfellerschütternd wirken.

„Gomm, nur gomm mei Schnudel—Schliff-selchen, gomm! Bis nich so deefig, Freindchen. Wees Knebbchen, ich dhu d'r nisch Beefes. Gott straf mich!“ Und plötzlich wieder wild losbrechend: „Boh Spinne, da mecht m'r doch gleich närr'ich wern; Malefizschliffel, elendiger — willst gleich — hobbla!“ donnert es wie ein Paukenschlag in das vorsichtige Flüsterduett der Stubeninsassen. Draußen eine Klut von Verwünschungen — drinnen ein Männerkopf mit übermütig funkelnden Augen, der sich dicht an ein rosiges Mädchenohr neigt; ein Stimme, die unwiderstehlich betteln kann:

„Ah bitte, bitte Fräulein Eva, es wäre gottvoll! Dort der Vorhang, die Nische dahinter ist groß genug. Es hängen bloß ein paar Sachen darin. Ah kommen Sie, schnell, schnell, er hat den Schlüssel entbedt.“

In der Tat erhebt sich vor dem Hause ein Triumphgeheul.

„Hab' ich dich dirwuschen, du Malewighausknochen, du!“

Unsichere Schritte tapen die Stufen herauf. Eva fühlt sich halb gegen ihren Willen mit fortgerissen, ein schrankenartiger Ausbau nimmt sie auf, der schwarze Rollvorhang rauscht vor ihnen nieder. Sie schrikt zusammen, wie es ganz dunkel um sie wird.

„Ah nein“, sagt sie ängstlich und will vortreten.

Falk hält sie am Ärmel zurück.

„Ah bleiben Sie doch Fräulein Eva, es handelt sich ja nur um Minuten. Oder fürchten Sie mich?“

Wieder der bestridende Klang in der Stimme, vor dem all die spröde Herbitheit, die ihr sonst zu eigen, die Flucht ergreift.

Sie antwortete nicht, aber tief drückt sie sich in die alten Kleider, von denen Jochens penetranter Knastergeruch ausgeht. Sie fühlt,

daß sie sich etwas vergibt, zum erstenmale in ihrem Leben. Sie wird dem Manne da an ihrer Seite nie wieder so stolz und frei in die Augen sehen können wie zuvor; sie findet, daß er ihre persönliche Freiheit unerhört beeinflusst, und zum erstenmal im Leben versagt ihr der starke Wille. Da plötzlich seine Stimme dacht an ihrem Ohr, daß sein Mund in der Dunkelheit ihr Haar streift.

„O vergehen Sie, ich vergaß Ihren Fuß —“

Die Tür wird aufgerissen, ein Strom von Flüchen aus rauher Männerkehle verschlingt die letzten Flüsterworte. Und während beide, den Vorhang ein wenig lüftend, den urtümlichen Eintritt Jochens beobachten, fühlt Eva plötzlich Falks Arm um ihre Taille.

„Sie dürfen sich nicht übermüden“, tuschelt er ihr zu, sie an sich ziehend. Sie möchte los und kann nicht. Scham und Jubel ringen in ihrem Herzen, daß es bersten möchte, ob all der widerstreitenden Empfindungen.

Zitternd kämpft sie den gewaltigen Kampf der erwachten Leidenschaft und des Verstandes. Sie fühlt das sichere Fundament des klaren, selbstbewußten Willens, auf dem sie ihr Leben aufgebaut hat, wanken, die Kraft versagen, die ihr unerschütterlich gedünkt, die eigne, reine, auf die Pflichten basierte Kraft. Selbst der Vater, zu dem sie sich geflüchtet in Stunden des Zweifels, dessen verklärtes Bild sie in Schlaf und Wachen begleitete, er läßt sie hier im Stich. Soviel sie sich müht, sie kann sich plötzlich sein vergeistigtes Antlitz mit den verstehenden Augen nicht vorstellen, nur das Bild des Mannes an ihrer Seite steht taghell vor ihrer Seele. Aus den blühenden Augen bittet ein unwiderstehlicher Zauber, und darunter, verankert in den blauen Tiefen, ruht der zwingende Wille, der den ihren bricht.

Ein heftiger Druck seines Armes und ein Blick in sein übermüthig strahlendes Antlitz lenkt auch ihre Aufmerksamkeit auf die Vorgänge im Zimmer.

Jochen, eine lange, ausgemergelte Greisen-gestalt, lehnt an der Tür und starrt mit unbeschreiblich dummpfiffigem Lächeln auf die ungewohnte Physiognomie seines Zimmers. Plötzlich stürzt er sich mit einem unartikulierten Wutlaut auf die offenstehende Komode.

(Fortsetzung folgt.)

# Die Ueberlegenheit

## VON MAGGI'S Suppen

1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,
2. im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte
3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich Maggi's Suppen. (Mehr als 40 Sorten.)



„Maggi's gute, sparsame Küche.“

## M. Mainzer

Tel. 110 Eisenhandlung Am Markt

Louisenstrasse 11

empfehl't zur Saison

### Gartengeräte.

Alleinverkauf Brill's Rasenmäher.

Flügel-pumpen, Sauchepumpen, eiserne Karren, Gartenwalzen.

Alleinverkauf John's Hochdampf Waschmaschinen.

Bringmaschinen, Mangeln.

### Eischränke

Ia. Qualität unter Fabrikspreisen.

1297

### Christophlad als Fußbodenanstrich bestens bewährt.

Sofort trocknend u. geruchlos Leicht anwendbar. Gelbbraun, eichen, mahagoni, nußbaum Menges & Mulder, Hoflieferanten. (1329)

### PATENT-RO In-KOCHUNG genieur

Mitglied des deutsch. Schutzver. für geistiges Eigentum prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgem., ff. Referenz. Ausführl. Broschüre kostenfrei. 1846 Mainz, Bahnhofstr. 3. Telef. 5726

Gründlichen Klavier- und Beigenerunter-richt erteilt B. Stepper, 1763 Neue Mauerstraße 3.

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld FABRIK MARKE

Matadorstern beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten. Stark-Extra-Mittel-Fein. (3 bis 5 Str.) (6 bis 8 Str.) (8 bis 10 Str.) (10 bis 12 Str.)

### Unser neues Bett

hochl., rot., dicht Daunen-Cöper, 1 1/2 schlagig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaun. gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2 schläl. jed. Gebett Mk. 8.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kunden. Bettre. Jeug. 6. Berth. Bitter & Co., Fabrik.

Man staunt über die Vorteile!

Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten Superior-Fahrräder,

Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-, Spielwaren und Haushaltungartikel sind von bester Qualität u. äußerst vorteilhaft. Reichhaltiger Katalog gratis.

Hans Hartmann Aktien-gesellschaft Eisenach 26

Verschiedene Polstermöbel, Schränke, Kommoden, Tische, Spiegel und dergleichen zu verkaufen. 1754 ph. Müller, Risselestraße 5

# Meine neuen Modelle 1914

sind von hervorragender Qualität und von besonderer Preiswürdigkeit

Ausstellung von circa 100 Musterzimmern.

Ständiger Lagerbestand von ca. 300 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.



## 100 Schlafzimmer

komplett mit 2 Stühlen und Handtuchhalter von Mk. 125.— bis Mk. 1500.—

- Hell Nussbaum**, imitiert 2türigen Spiegelschrank **Mk. 175.—**
- Hell Eiche**, gebeizt mit Intarsien-Einlage, 2 türigen Spiegelschrank **Mk. 265.—**
- Dunkel Nussbaum**, poliert, mit Intarsien, 2 türigen Spiegelschrank **Mk. 275.—**
- Hell Eiche**, gebeizt, mit Intarsien, 3 türigen Spiegelschrank,  $\frac{1}{3}$  für Wäsche **Mk. 338.—**
- Mittelfarbig**, Nussbaum poliert mit Intarsien, 3 türigen Spiegelschrank **Mk. 368.—**
- Hell Eiche**, gebeizt, mit 3 türigen 180 cm. breitem Spiegelschrank  $\frac{1}{3}$  für Wäsche **Mk. 425.—**
- Edel-Birkenholz**, poliert, 3 türigen Spiegelschrank mit Messingverlagungs **Mk. 475.—**

## Hochelegante Schlafzimmer

in Mahagoni, Eiche, Edel-Birke, Kirschbaum, Eiche, Rüster, mit 180 cm und 200 cm breiten 3 türigen Spiegelschränken, Betten mit Auf- und Umbau, à Mk. 565.— 685.— 725.— 850.— 900.— 1135.—

### 60 komplette Speisezimmer

in Eichenholz, aparte Beizung, à Mk. 350.—, 494.—, 570.—, 645.—, 768.—, 829.— bis 1950.—

### 30 komplette Herrenzimmer

in Eichenholz, aparte Beizung à Mk. 378.—, 436.—, 539.—, 644.—, 753.—, 876.—, bis 1450.—

### 75 moderne Kücheneinrichtungen

in Pitch-pine und lackiert à Mk. 69.—, 100.—, 116.—, 125.—, 140.—, 185.—, 235.— bis Mk. 315.—

- |  |   |
|--|---|
| Büfets Nussbaum u. Eiche von Mk. 108 an                | Plüsch-Divans von Mk. 48 an             |
| Vertikows von Mk. 26                                   | Spiegelschränk. v. Mk. 57               |
| Schreibt. Nussb. pol. von Mk. 35                       | Kleiderschränk. v. Mk. 18               |
| Bücherschr. Nußb., u. Eiche. Mk. 48                    | Zugtische pol. von Mk. 18 <sup>50</sup> |
| Trumeaux m. geschliff. Spieg. von Mk. 28 <sup>50</sup> | Waschkommod. v. Mk. 17 <sup>50</sup>    |
| Vorplatztoilette von Mk. 14 <sup>70</sup>              | Holzbettstellen v. Mk. 14 <sup>50</sup> |
| Eisenbettst. von Mk. 6 <sup>50</sup>                   | Patent-Matr. von Mk. 13 <sup>50</sup>   |
| Seegrasmatr. von Mk. 8 <sup>50</sup>                   | 3teil. Wollmatr. v. Mk. 16              |
|  | Oberbetten von Mk. 6 <sup>50</sup>      |

Franko-Lieferung nach auswärts — Kataloge gratis.

A. Einzelne Möbel. — B. Kompl. Einrichtungen

Joh. Heinr.

# Helberger

Centrale deutscher Möbel-Industrie und Handwerkskunst.

Frankfurt a. M., Vilbelerstrasse 29

6 Etagen

Telephon 2295.

Gegründet 1829.

1142

## Naumann-Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, Sticken und Stopfen ohne Apparat. Grösste Auswahl. Möbel in Nussbaum oder Eiche. Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme, Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:

Clemens Wehrheim

Louisenstr. 103. Telefon 382.

## Landwirte!



Kauft transportable Hausbacköfen und Fleischräucher nur bei

der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands Anton Weber, Niederbreisig im Rheinland deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10jährigen Gebrauch

Ueber 40,000 Stück geliefert.



Ant. Happel, Approbierter Kammerjäger

Oberursel i. T., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfehlte sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer u. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 341



## Schlafzimmer

hochmodern

in grosser Auswahl empfiehlt

Andr. Schweitzer Möbelgeschäft

Dorotheenstrasse 25

Telefon 244

1169

## Gartenrechen

empfiehlt

Phil. Griess

41 Louisenstrasse 41.

Telefon 452. 1821

# Verblüffend wirkt Firmit

das moderne selbsttätige Waschmittel. Gar. unschädlich. Ueberall zu haben. P. H. Schrauth Neuwied

Pro Pfd. Paket 25 Pfg.

## Ausstellung: Mutter u. Säugling

Frankfurt a. M.

im alten Senckenberg-Museum am Eschenheimer Tor. Geöffnet: Werktags 10—1 Uhr M 1, 2—10 Uhr 50 Pf. 1599 Sonn- und Feiertags von 11—8 Uhr 50 Pfg. Vereine Ermäßigung. Mutterkurse M 4.50 Mutterkurse für Kinderbemittelte 75 Pfg.

## Blumentöpfe- und Untersätze, Torfmuß, Torfstreu.

In diesen Artikeln unterhalte ich ein großes Lager am Plage und empfehle dieselben frei Haus zu dem billigsten Preise.

en gros Fr. Lipp en detail

Samenhandlung, Löwengasse 3.

1771

Telefon 293

## Tonwerke Giessen-Abendstern Dachziegel :: Verblender

naturrot, weiss, schwarz und braun.

## Deckensteine :: Drainröhren

Erstklassiges Material. Langjährige Garantie! (1716) Wiederverkäufer resp. Vertreter gesucht.

## Sauermanns

gesetzlich geschützte

## Kindernährwurst

Mit Bordeauxwein, Eisen- und Knochenpräparat versetzt, ist sehr nahrhaft, leicht verdaulich und blutzeugend. In Stücken von halben und ganzen Pfunden fast in allen Wurst- und Delikatessen-Handlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu haben.

1720



# ADLER

FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

## ADLERWERKE

vorm HEINRICH KLEYER AG

FRANKFURT AM MAIN

Vertreter: Wilh. Kranz, Tel. 366

163

## Oelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen

Stahlspähne, Parkett- und Linoleumwachs, Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Strohhatlücke in allen Farben,

empfiehlt:

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

1723

Die deutsche Frau im Lazarett.

Die unbestrittene natürliche Anlage der Frau für die Krankenpflege hat ihr auch da Eingang verschafft, wo der Mann in der Krankenpflege früher Alleinherrscher war im Lazarett.

Als Armeeschwester hielt vor Jahren die deutsche Frau schon im Frieden Einzug ins Lazarett. Die Rote Kreuz-Schwester zur Pflege Verwundeter im Kriege schien die nächste dazu. Sie hatte unter dem bisher männlichen Sanitätspersonal ihre berechtigte Berufung in das Lazarett durch ihre Pflugesamkeit zu erweisen, und das ist ihr geglückt. Man schätzt jetzt auch in den vielen Garnisonlazaretten Deutschlands, die mit Armeeschwestern besetzt sind, die Rote Kreuz-Schwester als wertvolle Kraft am rechten Platz. Sie wird dort mit militärischer Art bekannt, gewinnt Zügelung zu ihr, richtet sich schon im Frieden auf sie ein. Im Kriegsfall wird sie einen gut funktionierenden Teil des Sanitätsdienstes bilden, da durch den wechselnden Dienst im Lazarett eine beträchtliche Anzahl von Schwestern mit militärischen Pflegeverhältnissen vertraut werden.

Im Apothekerdienst wird die Schwester im Lazarett im Ernstfall am Platz sein; als praktisch geschulte deutsche Frau wird sie in der Küche- und Wäscheverwaltung wertvolle Dienste leisten.

Der Soldat kennt sie als „seine Schwester“ am roten Kreuz der Tracht. Er lernt ihre weiche Hand, ihre warme Hilfsbereitschaft auf dem Krankenbett im Frieden schätzen. Manch junger Bursche träumt auf seinem Schmerzenslager von der Mutterhand daheim bei ihren zarten, pflegelieblichen Handreichungen. Er baut auf sie im Kriege in der Stunde der Not.

Als Helferin vom Roten Kreuz schreitet manch ernstes deutsches Mädchen, unter der Schwester lernend, durchs Lazarett. Seine Eigenart, seine militärische Disziplin lernt sie kennen. Auch sie will in der Stunde der Not den für das Vaterland Verwundeten bei Transporten an Verband- und Erfrischungsgestellen laben, verbinden, lagern, im Heimatgebiet unter Schwestern pflegen helfen.

In ernster Arbeit geht die deutsche Frau unter dem Roten Kreuz zielbewußt ihren

Weg. Das Vaterland soll die Früchte ihres Strebens ernten in erster Stunde. Doch sie schafft's nicht allein! Opferfreudige Herzen und Hände müssen mit ihrem Eiferfleiß helfen, den hohen nationalen Gedanken des Roten Kreuzes durch die reale Basis der nötigen Geldmittel zu verwirklichen.

Dazu gibt 1914, das Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes, ein Halbjahrhundert fruchtbringender Arbeit im Dienst der Nächstenliebe, mit der Roten Kreuz-Sammlung im ganzen Deutschen Reich dem freudigen Geber aus allen Teilen der Bevölkerung Gelegenheit.

Jede Gabe trägt den Stempel des Verständnisses für die nationale Bedeutung des Roten Kreuzes und der Liebe zum Vaterland. Hauptsammelstelle für die preussischen Landesvereine ist die Kgl. Seehandlung, Berlin W., Markgrafenstr. 38.

Allerlei.

Der gemütliche Steuerkommissar. Ein Gaunerstreich hat das Dörfchen Koppen bei Schwiebus in große Aufregung versetzt. Ein Fremder, der sich als Regierungsbeamter ausgab, ließ sich von einem Fuhrwerksbesitzer nach Koppen fahren und teilte dort dem Gemeindevorsteher mit, er komme im Auftrage der Behörde, die Steuerlisten nachzuprüfen. Die meisten Besitzer wären zu hoch eingeschätzt, jetzt solle durch ihn eine Nachprüfung stattfinden. Da der Gauner ein sicheres Auftreten zeigt, schenkte der Ortsvorsteher seinen Worten Glauben und machte mit ihm einen Rundgang bei verschiedenen Wirten, bei denen er je nach der Größe der Wirtschaft 25 Pfg. für den Morgen Land für seine Mühewaltung einzuziehen ließ. Da der Mann in Gesellschaft des Ortsvorstehers erschien, zahlte man ohne Murren den Obolus, hatte man doch Aussicht auf Ermäßigung der Einkommensteuer. Nur einem kam die Sache verdächtig vor. Er fragte telefonisch beim Landratsamt an, wie sich die Sache verhalte. Von dort kam die Mitteilung, daß man es mit einem Schwindler zu tun habe, den man sofort festnehmen solle. Das geschah auch alsbald im Gasthof durch den Gendarmeriewachmeister. Von der Einnahme wurde nur noch ein geringer Betrag bei dem Verhafteten vorgefunden. Der

Schwindler hatte auch schon in anderen Dörfern solche Gastrollen gegeben.

„Künstliche Schmitze.“ In akademischen Kreisen wird ein Prozeß viel belacht, der in einer kleinen Universitätsstadt verhandelt wurde. Ein junger Student und krasser Fuchs wollte auf die studentische Zierde der Schmitze nicht verzichten, aber auch sich den „Gefahren“ einer regelrechten Mensur nicht aussetzen, zumal er für den ständigen Besuch des Paulbodens weder Zeit noch Lust hatte. Einer Verbindung gehörte er auch nicht an. Es blieb ihm also nichts anderes übrig, wenn er durchaus einen kräftigen „Durchzieher“ im Gesicht aufweisen wollte, als ihn sich auf künstlichem Wege beibringen zu lassen. Das Verfahren, die künstlichen Schmitze sich vom Barbier herstellen zu lassen, ist unlohnend, da die durch das Rasiermesser entstandenen Narben nicht das Aussehen regelrechter „Schmitze“ haben. Der junge Bruder Studio versiel darum auf einen anderen Ausweg, durch den er besser zu seinem Ziel gelangen wollte. Er mietete sich für eine Stunde einen kräftigen Studentendienstmann, den jede Universität besitzt, und der sonst damit beschäftigt wird, von der Mitte des Monats an Bücher und Wertgegenstände aufs Leihamt zu tragen. Dieser Mann erhielt nun eine würdigere Aufgabe. Er mußte mit einem regelrechten Schläger dem Studenten einige kräftige Schmitze über die linke Wange beibringen. Der Dienstmann, dem diese Aufgabe nicht nur fremd, sondern wohl auch lächerlich erschien, weil er geahnt haben mochte, daß der junge Mann nicht gerade durch zu großen Mut auf diesen Ausweg kam, wollte dem eitlen Bruder Studio vielleicht einen kleinen Denkvettel geben. Vielleicht war auch nur sein Arm zu stark. . . kurz, er schlug so kräftig zu, daß er dem jungen Menschen beinahe das Gesicht spaltete. An Schmitzen fehlt es ja nun dem Studenten nicht, aber er hatte auch eine längere Heilungszeit von seiner eigenartigen Menfur nötig. Seltsamerweise war er der Ansicht, der Dienstmann habe absichtlich so kräftig zugeschlagen, und verklagte seinen „Duellgegner“ wegen Körperverletzung. Das Gericht konnte sich über den eigenartigen Rechtsfall noch nicht schlüssig werden und lud noch einige Sachverständige für diesen Fall,

nachdem der Studio bereits einmal mit seiner Klage abgewiesen worden war. Für den Spott bei der ganzen Geschichte brauchte er natürlich nicht besonders Sorge zu tragen.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Am Sonntag Misericordiasdomini, den 26. April. Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen (Ev. Joh. 11, 25 u. 26). Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Herr Pfarrer Wenzel. Vormittags 11 Uhr Christenlehre für die Konfirmanden des Dekan Holzhausen. Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug. Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein. Montag, 27. April, abends 8 Uhr 30 Min. Bibelbesprechstunde, 2. Kor. 8, 1 ff. Mittwoch, 29. April Abends 8 Uhr 30 Min. Kirchl. Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, 30. April abends 8 Uhr 10 Min. Wochengottesdienst: Herr Vikar Lautz-Frankfurt a. M. Gottesdienst in der Gedächtniskirche. Sonntag, 26. April. Vormittags 9 Uhr 30 Min Herr Pfarrer Füllkrug.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg. Sonntag, 26. April. Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe. Nachm. 2 Uhr Andacht. Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe Freitag, 1. Mal abends 8 Uhr beginnt die Malandacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirdorf. Sonntag, 26. April. Vorm. 7 Uhr hl. Messe. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht. Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Christliche Versammlung. Elisenbethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11-12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8-9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Der Hausfrauen Stolz

eine blendend weiße Wäsche, erzielen Sie bei Verwendung von Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), das infolge seiner stets gleichbleibenden, hervorragenden Qualität auch den hartnäckigsten Schmutz mühelos beseitigt. Dr. Thompsons Seifenpulver ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel Seifix das beste selbsttätige Waschmittel.

Seifix-Paket 15 Pfennig.



Trine spricht - mit Kennerblicken - „Seifix“ bleicht doch zum Entzücken.



Trine spricht - mit Kennerblicken - „Seifix“ bleicht doch zum Entzücken.

Homburger Caecilien-Verein

Winter 19 3/14

Montag, den 27. April 1914, abends 8 Uhr im Konzertsaal des Kurhauses

Das Paradies und die Peri

Dichtung aus Lalla Rookh von Th. Moore für Solostimmen, Chor und Orchester komponiert von Robert Schumann

Dirigent: Herr Iwan Schulz, städt. Kapellmeister

Mitwirkende:

- Fräulein Anna Hesse, Berlin Sopran
Fräulein Emmy Bettendorf, Frankfurt a. M.
Fräulein Minnie Sardot, Alt
Herr Theo Bachenheimer, Tenor
Herr Nicola Naumow, Bass
sowie das städtische Kurorchester.

Einlasskarten: Reserviert 3 Mark, nicht reserviert 2 Mark, Galerie 1 Mark, sowie Karten zu 1 Mark für die Hauptprobe am Sonntag den 26. April vormittags 11 Uhr und Textbücher sind in der Musikalienhandlung von Backhaus und an der Kasse zu haben.

1779

Landgräflich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer- u. einbruchssicheren Stahlkammer.



Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentin-Soife reinigt und schont die Wäsche; pro Paket 15 Pfg. Bestes und billigstes Seifenpulver.

Advertisement for 11. Kreuznacher Friede-Lotterie with prize amounts of 22000, 14000, and 8000. Includes name of W. Seegers and location Homburg.

Bruteier! Weiße Kamelslöcher und rebff. Italiener bei E. Karwath, 1762 Dornholzhäusen.

3-Zimmerwohnungen mit Bad, Gas elektr. Licht, Neuzeitlich eingerichtet per 1. Juli zu vermieten. 1678 Ferdinandsanlage 19.

Steppdecken werden angefertigt. 2535 Mählberg 10. II.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
90gr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsichtigt. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

2 möbl. Zimmer, Mädchenkammer und Küche in Homburg oder in vorderen Gonsenheim auf 2 Monate zu mieten gesucht Dff. mit Preisangabe unter D. 1799 an die Exped. d. Bl.

Moderne 5 Zimmerwohnung II. Etage mit 2 Siebelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 1427 Ferdinands-Anlage 19.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen 1490 Thomasstraße 12, part.

### Empfehle

**Im Früh-Saatkartoffeln**  
Früh-Rosa,  
Kaiserkrone,  
Pauls Juli, sowie alle Sorten  
Spät-Saatkartoffeln  
Hühner- Taubenfutter  
**Fr. Lipp, Löwengasse 3**  
Telefon 293. 1770

### Pflege Deine Haut

durch Gebrauch von  
**Saalburgia-Lilienmilchseife**  
Stück 40 Pfg.  
Ein Versuch überzeugt von der  
wundervollen Qualität.  
**Bier & Henning, Seifenfabrik, Bad Homburg v. d. Höhe.**

**Separates Zimmer**  
möbliert oder unmöbliert, zu ver-  
mieten. Näheres 1438a  
Haingasse 21 part.

**3 Zimmerwohnung**  
1. Etage per 1. Oktober billig zu  
vermieten. Näheres 1838a  
Louisenstraße 81 im Laden

### Laden

sofort zu vermieten.  
558 Louisenstraße 78.

**Ordentlicher Junge**  
als **Kellnerlehrling** gesucht.  
**Hotel Scheller,**  
Dornholzhausen.  
571

# Wohnungs-Anzeiger.

**Landhaus** 8 Zimmer und  
Zubehör, sowie ca.  
3000 qm dazu gehöriger Obst- und  
Gemüsegarten (2 Min von d. Halte-  
stelle der elektr. Bahn Bad Homburg-  
Dornholzhausen) per sofort zu ver-  
kaufen eventl. zu vermieten. 492a  
Näheres **J. Fuld.**

**Villa** in feinsten Lage, mit ca.  
3500 qm Garten, enth.  
8 Zimmer und sonst. Zubehör, sehr  
preiswert zu verkaufen. 491a  
**J. Fuld, Louisenstraße 26.**

**Großer Raum**  
mit Wasser und Elektrizität, für  
Werkstätte oder Lager geeignet, so-  
fort oder später zu vermieten. Näh.  
bei **Architekt Wilhelm Müller,**  
Brenzelstraße 51. Tel. 278. (260a)

**Laden**  
in der Ludwigstraße ca. 70 qm. Mtr  
groß, ganz oder geteilt per sofort  
zu vermieten. Näheres: 494a  
**J. Fuld, Louisenstraße 26.**

**Schöne**  
**3-Zimmer-Wohnung**  
im 2. Stock, geräumig, hell, lustig  
und gesund mit Wasser, Gas u.  
am liebsten an ruhige Beamten-  
familie zu vermieten. Preis 320 M  
943a. Saalburg-Strasse 34.

**Louisenstraße 69**  
Seitenbau **2 Zimmerwohnung**  
mit Küche und Zubehör an ruhige  
Leute zu vermieten. 1192a

**4 Zimmer-Wohnung**  
in bester Lage, mit allem Comfort  
der Neuzeit entsprechend eingerichtet  
per sofort zu vermieten. 765a  
**J. Fuld, Louisenstraße 26.**

**Saalburgstraße 2**  
ist eine  
**Zwei-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör per sofort zu vermieten.  
Zu erfragen  
997a **Castillostr. 8.**

**Villa**  
in hochfeinsten Lage **Kaiser Fried-  
rich-Promenade**, enthaltend 20  
elegant möblierte Zimmer, Speise-  
saal, Balcons, Bad, elektr. Licht,  
Hinterhaus, Garten ist Verhältnisse-  
halber außergewöhnlich billig unter  
den günstigsten Bedingungen **sofort**  
zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich  
Kleindienst, Immobilien, Louisen-  
straße 94** Telefon 782. 1240a

**Schöne**  
**3 Zimmerwohnung**  
im Seitenbau sofort zu vermieten.  
902a Louisenstraße 74.

**N. frendl. Wohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten, da-  
selbst auch möbl. Zimmer. 1333a  
Mühlberg 14.

**Eine schöne Mansarde**  
mit Küche und Zubehör sofort zu  
vermieten. 1446  
Frühlingstraße 18a part.

**Schöne**  
**2 Zimmerwohnung**  
event. 5 Zimmer mit Küche (Gas  
und Wasser) im Hinterbau zu ver-  
mieten. Louisenstraße 5. 1608a

**Wohnung**  
**Louisenstraße 39, 2. Stock**  
per 1. Juli zu vermieten. 1234a  
Näheres bei **Kilb.**

**Möblierte Zimmer,  
:: Wohnungen ::**

die am 1. April frei geworden sind, **vermieten** Sie am schnellsten und  
vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich geloesendsten

**== Taubusboten ==**

**Zu vermieten**  
Ferdinandstraße 20, 5-6 Zimmer-  
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-  
zimmer u. in bester, staubfreier,  
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn  
in nächster Nähe. Zu erfragen  
1699a Louisenstraße 121.

**2-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör, sowie kleine Wohnung  
im Hinterhaus sofort zu vermieten.  
569a) **Obergasse 3.**

**Im Vorderhaus eine**  
**3 Zimmerwohnung,**  
Küche, Badezimmer, 2 große Man-  
sarden und allem Zubehör, Gas,  
elektr. Licht usw. per 1. Juli zu  
vermieten. Höheststraße 31. 1590a

**Meine Villa** 1534a  
an der Saalburgstraße 123  
in gesunder, freier Lage ist per  
1. Juli eventuell auch früher wegen  
Verfehlung anderweitig zu vermieten.  
Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zu-  
behör hat Gas, Wasserleitung und  
elektr. Licht, ferner Stallung und  
Kutschstube, sowie großen Bier-  
Obst- und Gemüse-Garten. Vor-  
der Villa ist eine Haltestelle der  
elektr. Bahn Homburg-Saalburg.  
Näheres bei dem Eigentümer  
**J. Nehren, Saalburgstr. 121.**

**Neuerbaute kleine Villa,**  
(Ecke Franken- und Taunusstraße)  
Gemeinde Sonzenheim), enthaltend:  
**9 Zimmer, Diele,** nebst allem  
Zubehör und Garten, der Neuzeit  
entsprechend eingerichtet, preiswert  
und unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Näheres bei:  
**H. Lanz, Maurermeister**  
645a und Bauunternehmer  
und den bekannten Sensalen.

**Villa**  
**Landgrafenstraße**  
enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder,  
Wintergarten, Dienerzimmer und  
Zubehör, Warmwasserheizung elektr.  
Licht und Garten, der Neuzeit ent-  
sprechend eingerichtet zu vermieten.  
Näheres: 659a  
**Wilh. Herzberger, Castillostr. 7.**

**2 helle Werkstätten**  
mit Lagerräumen, Gas- und elek-  
trischem Anschluss, sofort zu vermieten.  
565a Louisenstraße 21.

**2 Zimmerwohnung**  
im Vorderhaus zu vermieten.  
824a Louisenstraße 32.

**Wohnung**  
zwei Zimmer und Küche per sofort  
zu vermieten 449a  
Mühlbachstraße 13.

**Villa** 524a  
zum Alleinbewohnen (Dorotheenstraße  
Nr. 43) enthaltend 8 Zimmer, Bad,  
Beranda, Garten und sonst. Zube-  
hör zu vermieten.  
Näheres: **J. Fuld, Louisenstr. 26.**

**Eine geräumige**  
**3 Zimmerwohnung**  
nebst Zubehör im früheren Schul-  
gebäude im Stadtbezirk Kirdorf ist  
zu vermieten.  
Näheres ist im Stadtbauamt oder  
im Bezirksvorsteher Bureau zu er-  
fragen. 518a  
Bad Homburg v. d. H., 3. Febr. 1914  
**Städt. Bauverwaltung.**

**1. Stock, beste Kurlage**  
möbl. 3-4 Zimmerwohnung mit  
Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht,  
Telef. preiswert auf die Saison zu  
vermieten. Die Wohnung wird auf  
Wunsch auch unmöbl. auf 1 Jahr  
abgegeben. Näheres 1177a  
Ferdinandstraße 7 II.

**Kleine freundliche**  
**3-Zimmerwohnung**  
im 1. Stock zu vermieten.  
Zu erfragen **Löwengasse 11a**  
1042a **R. Färber.**

**Sehr schöne**  
**5 Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör preiswert an  
ruhige Leute zu vermieten.  
1198a Louisenstraße 43.

**Haus mit Garten**  
in der Friedrichstraße dahier **zu**  
**verkaufen**, auch ganz oder geteilt  
zu vermieten. Nähere Auskunft er-  
teilt **August Serget** (Immobilien-  
Agentur) Elisabethen-Strasse Nr  
43. (Tel. 772.) 411a

**Kirdorf im Taunus.**  
3 Zimmerwohnung mit oder ohne  
Mansarde sofort zu vermieten. Gas,  
elektrisch Licht und Wasser ist vor-  
handen. Stedter-Weg 3. 1314a

**Geschäftshaus**  
enthaltend 2 Läden und Wohnungen  
in verkehrsreicher Lage erdteilungs-  
halber sehr preiswert **sofort** zu  
verkaufen durch: **J. Fuld,**  
516a Louisenstraße 26.

**Höheststraße 9 Wohnung**  
(Hochparterie) 4 Zimmer, Küche,  
Mansarde, Gas und elektrisch Licht  
per 1. Juli zu vermieten. 1499a

**Schöne 3-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör sofort zu vermieten.  
345a **Höheststraße 13½.**

**Saalburgstraße 54 I. St.**  
schöne 3 Zimmerwohnung mit Zu-  
behör zu vermieten. Näheres  
1451a Promenade 11 ½ part.

**Wohnung**  
zu vermieten im 1. Stock, 3 Zimmer  
Küche und Keller. 832a  
**Kirdorferstraße 28.**

**Saubere Schlafstelle**  
zu vermieten. 724a  
**Dietzheimerstr. 13.**

**4 Zimmerwohnungen**  
Kirdorferstraße 5, parterre oder 1  
Stock, modern hergerichtet, Gas,  
Wasser elektr. Licht, Bad u. sonstigem  
Zubehör, zu vermieten.  
**J. Heinrich Fett, Baugeschäft.**  
1663a Kirdorferstraße 34.

**4 Zimmerwohnung** 1166a  
im 1. Stock und kleine Mansarden,  
wohnung sofort zu vermieten. Zu  
erfragen: **Jos. Kern, Schuladen-**  
Louisenstraße 67.

**4 Zimmer-Wohnung**  
hochpart. in bester Lage der Kaiser-  
Friedrichs-Promenade, mit Veranda,  
Küche, Zubehör, Vorgartenbenutzung  
etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen  
**Ludw. Scheller, Hotel Metropol:**

**Moderne** 1114a  
**Freundliche**  
**3 Zimmerwohnung**  
per 1. Juli zu vermieten 1470a  
**Bäckerei Weber, Sonzenheim.**

**3 Zimmerwohnung**  
1 Stock mit Mansarde usw. Gas  
und Wasser per 1. Juli zu ver-  
mieten. Haingasse 23. 1656a

**Zu vermieten**  
eine 2-Zimmerwohnung mit Zube-  
hör an ruhige Leute per sofort.  
**Louisenstr. 16.** 780a

**Möbl. Zimmer**  
mit Frühstück elektr. Licht. Nähe  
Kurhaus abzugeben. Zu erfragen  
**Ludwigstr. 4, Gartenhaus I.** 972a

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1202a  
Löwengasse 11.

**2 möblierte Mansarden**  
(jede für sich) per Monat M 10 u.  
M 12 zu vermieten.  
1433a Mühlberg 23.

**Zwei möblierte Zimmer**  
frei und schön gelegen, sind zusammen  
oder getrennt zu vermieten. Offert.  
erbeten unter **S 705** an die Exped.  
dieses Blattes. 750a

**1 Zimmer mit Küche**  
sofort zu vermieten.  
837a Dorotheenstraße 11.

**Möbl. Zimmer**  
mit Pension sofort zu vermieten.  
1051a Ballstraße 33, p.

**2 möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
1670a Louisenstraße 75, II. Etage.

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1060a  
Höheststraße 42, I

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1665a  
Louisenstraße 83 ½, II

**Gut und einfach möbl.** 717a  
**Zimmer**  
zu vermieten. **Höheststr. 11 III.**

**Schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 831a  
Kirdorferstraße 2, I St.

**Gut möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension, ebenso ein-  
fach möbl. Zimmer zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
unter Nr. 1445a.

**Sonniges**  
**schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 514a  
Elisabethenstraße 30, II.

**Ein großes Zimmer**  
mit Küche sofort zu vermieten.  
467a Neue Mauerstraße 14

**Schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten **Louisenstr. 85**  
Seitenbau rechts. 971a

**Schön möbl. Zimmer**  
per 1. Mai zu vermieten. 1661a  
Louisenstraße 1

**Gut möbl. Zimmer**  
evt. Wohn- und Schlafzimmer für  
längere Zeit zu mieten gesucht. Offert.  
u. B. 1760 an die Exped. d. Bl.

**2 Zimmer und Küche**  
3. Stock Vorderhaus, Gas u. elektr.  
Licht per 1. Juli zu vermieten. Zu  
erfragen Ludwigstr. 4 part. 1684a

**Schön möbl. Zimmer**  
an besseren Herrn zu vermieten.  
günstige Lage z. Elektr. u. Staatsbahn-  
1529a Ferdinands-Anlage 5 part. **Weber.**

**Großes**  
**gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 738a  
Elisabethenstraße 14, I.

**Gut und einfach**  
**möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 805a  
**Elisabethenstr 32**

**Schön möbl. Zimmer**  
in günstiger Lage (Nähe der Staats-  
sowie elektr. Bahn) an bef. Herrn  
zu vermieten. Zu erst. in der Ex-  
pedition dieses Blattes u. Nr. 697a

**Drei**  
**Zimmer, Küche u. Zubehör**  
nur an ruhige Leute zu vermieten  
Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II St.  
Näheres daselbst I. St. 1813a

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1319a  
Löwengasse 5 part.

**Schöne helle Werkstätte**  
per sofort zu vermieten. 961a  
Louisenstraße 5.

**Schön möbl. Zimmer**  
Nähe des Bahnhofs zu vermieten.  
990a Ferdinands-Anlage 3.

**3 Zimmerwohnung**  
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-  
und Wasserleitung an ruhige Leute  
per sofort zu vermieten. 1785a  
Haingasse Nr. 1.

**Schöne sonnige**  
**3 Zimmer-Wohnung**  
Wasser, elektrisch Licht und allem  
Zubehör zu vermieten. 1666a  
Gögenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.